

lass wachsen



**KATALOG**

**GEMEINDE-  
KONGRESS  
2012**

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND



## LASS WACHSEN ...

... diese zwei Worte sind mehr als ein Motto für den Gemeindegottesdienst. Sie sind auch Selbsterinnerung und Gebet. Die Synode unserer Landeskirche hat nach Halle eingeladen. Viele sind gekommen, auch um einander zu zeigen, wie sie in ihrer Gemeinde, ihrem Kirchenkreis das Evangelium in lebendiger Weise zu den Menschen bringen.

LASS WACHSEN – wir können kirchliches Wachstum nicht organisieren, geistliches Wachstum gleich gar nicht. Aber wir sind gerufen, uns einzubringen als Menschen, die teilhaben an Gottes Werk, der sein Wort unter uns ausstretet. Es geht bei der Präsentation der Projekte vor allem um Begegnung, Austausch, Teilhabe an den Erfahrungen anderer. Ehrenamtliche und Hauptamtliche kommen ins Gespräch – über Gemeindegrenzen und Regionen hinweg.

Wer in diesem Heft blättert, findet Projekte aus allen „Ecken“ der EKM, die von ihren Erfahrungen berichten. Vielleicht findet mancher Leser und manche Leserin Anregungen für eigene Fragen. Wie gehen eigentlich andere mit den Herausforderungen an Kirche und Gemeinde um? Wie bringen sie das Evangelium unter die Leute?

Über den Gemeindegottesdienst hinaus will dieses Heft dazu ermuntern, Ideen breit zu streuen und sich inspirieren zu lassen. Die angegebenen Kontaktdaten sollen erleichtern, auch über den Gemeindegottesdienst hinaus ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben.

LASS WACHSEN!

Die Vorbereitungsgruppe  
für den Gemeindegottesdienst 2012

# INHALT

Altenburger essen gemeinsam . . . . .	5
Arbeit mit Familien . . . . .	7
Bibel erleben – Tiefe gewinnen . . . . .	9
Bibelkurs in Triebes und Zeulenroda . . . . .	11
Das wandernde Gottesvolk – Gemeinden unterwegs. . . . .	13
Der schöne Ort – Begegnen und Bilden in Thüringer Regionen. . . . .	15
Die Schulklasse als TEAM . . . . .	17
Domschätze Halberstadt und Quedlinburg – Kirchenschätze als Ort der Verkündigung . . . . .	19
Dorfkirchen entdecken, erklären und bewahren mit GuM – Geschichtskreis und Marionettenbühne . . . . .	21
„30+“ Gewinnung kirchenferner Menschen über 30. . . . .	23
Durch Einander – Diakonie und Kirchengemeinde im Zusammenspiel: Vom Hirtenjungen zum König – der Aufstieg Davids. . . . .	25
Elisa-Bett. . . . .	27
Eltern singen für die Konfis. . . . .	29
Evangelisches Musicalprojekt Altmark . . . . .	31
Familienfreizeiten im Pfarrbereich Colbitz. . . . .	33
Familienzentrum „Die Insel“ in Suhl . . . . .	35
Freundeskreis „Wihelm Hey“ . . . . .	37
Geistliche Sprechstunde. . . . .	39
Gemeinden am Pilgerweg. . . . .	41
Gott liebt Gotha . . . . .	43
Gottesdienst in 99 Kirchen. . . . .	45
Haus der Generationen Waltershausen . . . . .	47
„HiaGO“ – der himmlisch andere Gottesdienst . . . . .	49
Im Zentrum – die Taufe . . . . .	51
Jugendbegegnung international. . . . .	53
KEEK's – Eltern im Kinderland . . . . .	55
Kinder bauen am Haus Gottes . . . . .	57
Kinder-Jugend-Arbeit mit Ehrenamtlichen . . . . .	59
Kinderchor im Kinderhaus . . . . .	61
Kindermusicalprojekt im Kirchenkreis. . . . .	63
Kindersamstag . . . . .	65
Kirche im Advent . . . . .	67
Kirche im Advent für Kinder . . . . .	69

Kirchenstraße Elbe-Elster . . . . .	71
Kirche von Jugendlichen für Jugendliche – Jugendkirche St. Martini Mühlhausen . . . . .	73
Kirchliche Landpartie . . . . .	75
Kirchspielfahrt Schmölln . . . . .	77
Kirchspielwoche zur Stärkung des Zusammenhalts ländlicher Gemeinden . . . . .	79
Kloster auf Zeit – Das Leben neu sortieren . . . . .	81
Konfirmandencamp des Kirchenkreises Greiz . . . . .	83
Konfirmandentage im Kirchenkreis . . . . .	85
Konfiteamer und Gottesdienstprojekt „Dreamcatcher“ . . . . .	87
Lichternacht in Creuzburg . . . . .	89
Liebe ist das Gebot – Die 10 besten Wege zum Leben . . . . .	91
Mädelchor Saalfeld . . . . .	93
Mittwochkreis in Jena . . . . .	95
Ökumenische Kanzelreden im Advent . . . . .	97
Ökumenischer Ambulanter Hospizdienst Nordsachsen . . . . .	99
Ökumenisches Haus der Begegnung und Stille . . . . .	101
Offene Lutherkirche Apolda . . . . .	103
p 28 . . . . .	105
Partnerschaft braucht Freunde . . . . .	107
Pilgerherberge Vacha . . . . .	109
Pilgerweg 2010 – Christen unterwegs im Dolmargebiet . . . . .	111
Projekt „Friedensstifter“ . . . . .	113
Projektchor „Luther und seine Lieder“ . . . . .	115
Projektentwicklung Kinder-, Jugend- und Familienkirche . . . . .	117
Regionalarbeit – damit Gemeinde lebendig bleibt . . . . .	119
Regionalarbeit – damit die Kirche im Dorf bleibt . . . . .	121
Regionale Konfirmandenarbeit im Eichsfeld . . . . .	123
Umnutzung einer Kirche zum Gemeindezentrum . . . . .	125
... und Gott schuf ihn als Mann und Bike . . . . .	127
Vielfalt ist der Atem Gottes . . . . .	129
Was? Wieso? Weshalb? Warum? . . . . .	131
Weihnachtliche Hausmusik . . . . .	133
Weltgebetstag mit Kindern . . . . .	135
Zuhörende Kirche . . . . .	137
Zurück zu den Quellen . . . . .	139





Durch eine Veranstaltungsreihe von Diakonie und Caritas im Altenburger Land zum Thema „Arm und Reich im Altenburger Land“ im Jahr 2001 entstand die Idee des „Essens auf dem Markt – Altenburger essen gemeinsam“. Es findet seitdem regelmäßig im Frühjahr und im Herbst statt. Träger ist der Arbeitskreis Evangelische Jugendarbeit, der aus einer Vielzahl von sozial engagierten Akteuren der Stadt und der Region und verschiedenen kirchlichen Gruppen besteht.

An einer langen Tafel auf dem Altenburger Marktplatz werden Passanten zum kostenlosen Mittagessen eingeladen. Nach dem Mittagläuten und einer kurzen Begrüßung folgen einige besinnliche Worte. Anschließend verteilen die Helfer das Essen an den Tischen. Während des Essens läuft angenehme Musik im Hintergrund. Die Tische sind entsprechend mit Tischschmuck und besinnlichen Texten geschmückt. Es wird auf eine entspannte Atmosphäre Wert gelegt, die zum Wohlfühlen einlädt. Die Initiatoren setzen sich zu den Eingeladenen und regen zu Gesprächen an. Viele der Gäste bleiben auch noch, bis Kaffee und Kuchen gereicht werden.

Das Essen dient der Begegnung der verschiedensten Menschen. Es bietet die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Nähe zu schaffen zwischen Menschen, die sich sonst nicht begegnen würden. „Das Essen auf dem Markt war ein bemerkenswertes Erlebnis. Mir gegenüber unterhielten sich eine alte Frau und ein Punk sehr angeregt, weiter vorn wurde Gitarre gespielt – und ich hatte das Gefühl, dass alles im Einklang ist.“

**KONTAKT: Arbeitskreis Evangelische Jugendarbeit**

**Geraer Str. 46**

**04600 Altenburg**

**TELEFON: 03447 – 8 95 80-12**

**E-MAIL: a.ibruegger@suptur-abg.de**

**INTERNET: www.suptur-abg.de**





Ausgehend vom Familiengottesdienst, der monatlich für alle Orte des Pfarrbereichs in der Ev. Stadtpfarrkirche Bad Lauchstädt gefeiert wird, wurde ein Konzept für die Arbeit mit Familien entwickelt. Ziel dieses Konzeptes ist es, für Familien Orte und Zeiten der Begegnung mit sich, mit anderen und mit Gott zu schaffen. Zum Konzept gehören:

**Die Familiengottesdienste** werden am letzten Sonntag im Monat für alle Orte des Pfarrbereichs immer in der Ev. Stadtpfarrkirche Bad Lauchstädt gefeiert. An sie schließt sich ein Familiencafé an. Neben diesem verlässlichen Angebot (feste Zeit, fester Ort) finden an diesem Sonntag im Pfarrbereich keine Gottesdienste statt.

**Die Kinderkirchennächte** finden zwei Mal im Jahr statt (von Samstagnachmittag bis zum Familiengottesdienst mit biblischem Thema, Musik, Spielen, Basteln, Film, Übernachten).

**Das Kinder-Sing-Wochenende** vereint einmal im Jahr musisch-kulturelle Bildung und gemeindepädagogische Arbeit mit Freizeitgestaltung. Es ist in das Musical-Projekt eingebunden.

**Das Musical-Projekt und Familienfest.** Das generationenübergreifende Musical-Projekt ist eine Kombination aus wöchentlichen Angeboten (Kinderchor) und Angeboten mit Projektcharakter (Kinder-Sing-Wochenende, Projektchor für SängerInnen aus dem kirchlichen und nichtkirchlichen Umfeld, Band). Die Premiere des Musicals findet zum Familienfest statt – ein Fest der Kirche mit den Menschen, die kommen: Christen & Nichtchristen.

**KONTAKT: Ev. Pfarramt Bad Lauchstädt**

Querfurter Str. 6

06246 Bad Lauchstädt

**TELEFON: 034635 – 2 03 42**

**E-MAIL: evkirche-lauchstaedt@t-online.de**



PROJEKT: **BIBEL ERLEBEN –**  
**TIEFE GEWINNEN**

---

---



Der Kurs basiert auf den in den USA entwickelten „Bethel Series“. Im Unterschied zu anderen Glaubenskursen, die von Lebensfragen her die Bibel konsultieren, geht es hier zuerst um die Heilige Schrift als Quelle, die eine eigene Kraft entfaltet und dann ein Licht auf das Leben wirft.

Pfarrer Johannes Möller hat vor drei Jahren mit einem Kurs in Ebersdorf begonnen und ihn nach außerordentlich guten Erfahrungen für den ganzen Kirchenkreis angeboten. Inzwischen haben weit über 100 Menschen daran teilgenommen, unter ihnen Lektoren, Religionslehrer, Hauskreisleiter, Kirchenälteste und weitere Ehrenamtliche. Dabei kostet dieser Kurs viel Zeit und Mühe. Denn es ist mit der Bibel wie mit den Alpen: Man kann sie überfliegen oder durchwandern. Der Unterschied an Erfahrung ist erheblich. Zu den wöchentlichen Treffen von über zwei Stunden kommt die Vorbereitungszeit zu Hause, insbesondere das abschnittsweise Lesen der Bibel. Am Ende des anderthalb jährigen Kurses haben die Teilnehmer den größten Teil der Bibel gelesen und sind in der Lage, sich einzelne Bibelabschnitte zu erschließen und anderen zu erklären. Viele haben etwas von der Kraft dieses Buches gespürt und neue Lebenstiefe und Lebensgewissheit gewonnen. Dazu kommt die tragende Gemeinschaft mit denen, die sich mit auf den Weg gemacht haben.

Die Mindestzahl für einen Kurs sind zwölf Teilnehmer. Kommen zwölf Menschen aus einem Ort zusammen, trifft man sich dort. Kommen sie aus einer Region, wird ein möglichst zentraler Ort gesucht.

**KONTAKT: Kirchenkreis Schleiz**

**Kirchplatz 2**

**07907 Schleiz**

**TELEFON: 03663 – 40 45 15**

**E-MAIL: [superintendentur.schleiz@elkth.de](mailto:superintendentur.schleiz@elkth.de)**

**INTERNET: [www.kirchenkreis-schleiz.de](http://www.kirchenkreis-schleiz.de)**



# PROJEKT: BIBELKURS IN TRIEBES UND ZEULENRODA



Kirchenkreis Greiz

In einem Winter in die Welt des Neuen Testaments – im nächsten Winter in die Welt des Alten Testaments eintauchen – zeitlich beschränkt und informativ.

Die Tradition der klassischen Bibelwoche trägt mancherorts nicht mehr. Regelmäßige Bibelgesprächs- und Hauskreise gehören dagegen in den Wochenrhythmus einiger Kirchengemeinden. Darüber hinaus sprechen im Kirchenkreis Greiz verschieden geprägte Glaubens- bzw. Bibelkurse Menschen an, die über einen beschränkten Zeitraum tiefer eindringen wollen. Alphakurs, Spur8, die Perlen des Glaubens.

Ein neuer Versuch wurde zunächst in der Kirchengemeinde Triebes und – ein Jahr versetzt – in Zeulenroda durchgeführt: Eine Einführung in das Neue Testament, ein Jahr später in das Alte Testament. An acht Abenden der Monate Januar bis März trafen sich vierzehntägig ca. 20 Teilnehmer, um über das Umfeld des Alten bzw. Neuen Testaments zu hören. Traditionen, Bibelkunde, Geschichte, Hauptfiguren wurden im Gespräch vertieft. Das Ganze als kurzweiliger informativer Vortrag des Triebeser Pfarrers mit Power Point und Videos. Abgeschlossen wurde die Reihe mit einem festlichen Essen, wobei jeder ein biblisches Gericht zubereitete.

Teilnehmer waren Mitglieder der „Kerngemeinde“, darüber hinaus aber auch Gemeindeglieder, die wenig in die klassischen Veranstaltungen kommen. Die von vornherein beschränkte Zeit sowie der vorrangig informative Charakter der Kurse schienen die Türen zu öffnen. Ein Glaubenskurs wird im kommenden Winter folgen.

**KONTAKT: Kirchenkreis Greiz**  
**Burgstraße 1 · 07973 Greiz**  
**TELEFON: 03661 – 67 10 05**  
**E-MAIL: SupturGreiz@t-online.de**  
**INTERNET: www.kirchenkreis-greiz.de**



## PROJEKT: **DAS WANDERnde GOTTESVOLK – GEMEINDEN UNTERWEGS**



Kirchenkreis Mühlhausen

17 Gemeinden mit 20 Kirchen im entkirchlichten ländlichen Raum schließen sich zusammen, um überregional Gemeinde zu bauen. Ein aus der Basis gewachsener regionaler Arbeitskreis plant und konzipiert regionale Projekte, Feste, Chorprojekte, gemeinsame Gottesdienste, Glaubenskurse und regionale Treffen. Die geistliche Stärkung und Weggemeinschaft der Ehren- und Hauptamtlichen ist dabei ein tragendes Element (Oasentag, Taizé-Gottesdienste, Hauskreis). Mit Gottesdiensten und Begegnungen wandern wir bewusst von Ort zu Ort, damit „das Feuer“ in jede Gemeinde und auch die kleinste Kirche getragen wird und Gemeinden vor Ort inspiriert werden. Das Zusammenwachsen der Gemeinden durch gemeinsame Aktivitäten, gegenseitiges Besuchen und Anteilnehmen wurde von Anfang an geplant und konzipiert. Glaubenskurse, Hauskreis und Exerzitien im Alltag sind Angebote für die ganze Region (und nicht mehr nur für eine Gemeinde). So wachsen interessierte Christen über die Grenzen ihres Dorfes als geistliche Weggemeinschaft zusammen, um ihren Glauben als Gemeinde zu leben und andere Menschen dafür zu interessieren. Wichtig dabei ist, dass die Vertreter aus dem Regionalteam die Ideen in ihre Gemeinden zurücktragen, dort einladen und sich bemühen, durch Fahrgemeinschaften und aktive Mitwirkung an regionalen Projekten die Gemeinden mit auf den Weg zu nehmen. Durch das wandernde Prinzip ist inzwischen eine regionale Gemeinde entstanden und es gibt neue Aufbrüche vor Ort in den einzelnen Gemeinden.

**KONTAKT: Kirchenkreis Mühlhausen**

**Bei der Marienkirche 9**

**99974 Mühlhausen**

**TELEFON: 03601 – 8 37 90**

**E-MAIL: [info@kirchenkreis-muehlhausen.de](mailto:info@kirchenkreis-muehlhausen.de)**

**INTERNET: [www.kirchenkreis-muehlhausen.de](http://www.kirchenkreis-muehlhausen.de)**



**PROJEKT: DER SCHÖNE ORT –  
BEGEGNEN UND BILDEN IN  
THÜRINGER REGIONEN**



Kirchenkreis Jena

„Der schöne Ort“ findet jährlich an ca. zwölf Sonntagen in der Zeit von Mai bis September in Thüringer Regionen statt.

Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation zwischen der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT) und einzelnen Kirchengemeinden. Die Veranstaltungen bieten vielen Menschen Gelegenheit, Kirchen – meist kleine Dorfkirchen im ländlichen Raum – mit ihren besonderen Schönheiten kennen zu lernen und einander zu begegnen. Oft ist das ganze Dorf an der Vorbereitung beteiligt: über die Kirchengemeinde hinaus engagieren sich Heimatvereine und einzelne Personen, die sonst mit der Kirche nichts zu tun haben. Viele Besucher und Besucherinnen aus weiter entfernten Orten sind inzwischen „Stammgäste“.

Jede Veranstaltung beginnt mit einem einstündigen Vortragsteil zu einem dem Ort entsprechenden Thema (das kann ein Schnitzaltar, eine bauliche Schönheit, eine Orgel, eine Wandmalerei, aber auch ein Brunnen, ein alter Baum usw. sein). Daran schließt sich der Begegnungsteil bei Kaffee und Kuchen (in den Gemeinden selbst gebacken!) an. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 15 Uhr und enden um 17 Uhr.

Die Vorbereitung für das kommende Jahr beginnt schon im Dezember durch eine Gruppe von etwa sechs Ehrenamtlichen und einer Hauptamtlichen. Programmanschläge kommen aus der Gruppe oder von Pfarrer/innen bzw. Gemeindegliedern aus inzwischen vielen schönen Orten Thüringens.

**KONTAKT: Evangelische Erwachsenenbildung  
Thüringen, Region Mitte  
Lutherstraße 3 · 07743 Jena**

**TELEFON: 03641 – 57 38-37 (EEBT)**

**E-MAIL: s.luther@eebt.de**

**INTERNET: [www.eebt.de/de/region\\_mitte](http://www.eebt.de/de/region_mitte)**



## PROJEKT: **DIE SCHULKLASSE ALS TEAM**



Kirchenkreis Magdeburg

Das Projekt „Zentrum für soziales Lernen“ ist eine Oase, ein erlebnispädagogischer Raum, mitten in der Großstadt gelegen. Es ist ein Projekt von jungen Menschen für Kinder, Jugendliche und junge (jung gebliebene) Erwachsene. Gruppen, die an sich arbeiten wollen, sind hier genau richtig. In Ein- oder Mehrtagesaktionen lernen sich Schülerinnen, Arbeitsteams, Gruppen durch erfahrungsorientiertes Lernen kennen und entwickeln soziale Fähigkeiten weiter.

Alle Schulen Magdeburgs und darüber hinaus nutzen das Projekt, um sich weiter zu entwickeln. Arbeitsteams bekommen Anregungen für ein bewussteres Miteinander. Ausbildungsgruppen lernen die Erlebnispädagogik kennen.

Durch die Aktivitäten im pädagogischen Seilgarten werden die Gruppen angeregt, über den Umgang untereinander nachzudenken. Was ist der erlebte und gelebte Sinn von Nächstenliebe, Gehaltenwerden oder Grenzerfahrung? Durch Aktivitäten miteinander bzw. die Herausforderung an sich selbst werden Ziele wie Kommunikation, Selbstbild, Kooperation, Hilfe usw. thematisiert.

**KONTAKT: Kirchenkreis Magdeburg**

**Schöppensteg 16**

**39124 Magdeburg**

**TELEFON: 0391 – 59 81 83 77**

**E-MAIL: [evangelischer-seilgarten@t-online.de](mailto:evangelischer-seilgarten@t-online.de)**

**INTERNET: [www.seilgarten-magdeburg.de](http://www.seilgarten-magdeburg.de)**



**PROJEKT: DOMSCHÄTZE HALBERSTADT UND  
QUEDLINBURG – KIRCHENSCHÄTZE  
ALS ORT DER VERKÜNDIGUNG**



Nah beieinander liegend bieten die Domschätze Halberstadt und Quedlinburg Gläubigen, Pilgern, Touristen und Kunstkennern aus aller Welt Einblicke in den gelebten Glauben aus 1000 Jahren.

Bereits um das Jahr 804 gründete Karl der Große das Bistum in Halberstadt zur Missionierung der sächsischen Gebiete. Die erhaltene gotische Bischofskirche St. Stephanus und St. Sixtus wurde nach dem Vorbild französischer Kathedralen errichtet. Mit mehr als 650 Objekten gilt ihr Domschatz als einer der umfangreichsten mittelalterlichen Kirchenschätze, der sich am Ort seiner Nutzung erhalten hat.

In der Quedlinburger Stiftskirche St. Servatii, wo einst hochadlige Stiftsdamen weitreichende Bildung erhielten, entdecken Besucher die Romanik in all ihrer schlichten Eleganz und klaren Geometrie. 936, im Todesjahr König Heinrich I., gründete Königin Mathilde ein hochadeliges Damenstift zur Pflege des Totengedenkens des Königs.

Der Kirchenkreis Halberstadt hat es sich nicht nur zur Aufgabe gemacht, zwei der bedeutendsten Kirchenschätze weltweit zu bewahren, sondern durch eine würdevolle und zugleich verständliche Präsentation den Gedanken der Verkündigung in die Besucherkreise zu tragen. Neben Führungen bieten die Domschätze im Sommerhalbjahr wöchentlich Andachten. Ein Raum der Stille und die Kerzenstationen beider Kirchen bieten Platz für Gebet und Einkehr. Auch geistliche Veranstaltungen wie das traditionelle Ökumenische Friedensfest am Halberstädter Dom erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

**KONTAKT: Kirchenkreis Halberstadt**

**Schloßberg 9 · 06484 Quedlinburg**

**TELEFON: 03946 – 9 01 90 78**

**E-MAIL: [steinhaeuser@dom-und-domschatz.de](mailto:steinhaeuser@dom-und-domschatz.de)**



# PROJEKT: DORFKIRCHEN ENTDECKEN, ERKLÄREN UND BEWAHREN MIT GUM\*

\*GUM: Geschichtskreis und Marionettenbühne



Kirchenkreis Stendal

## Wir:

- ▶ sind eine eigenständige Gruppe von ehrenamtlichen Christen und Nichtchristen mit über 100 Mitgliedern in Deutschland, der Schweiz und Österreich,
- ▶ sind entstanden aus einer Rettungsaktion für die Dorfkirche Wust in der DDR,
- ▶ erforschen die Geschichte von sechs romanischen Dorfkirchen, unsere ausgebildeten Kirchenführer begleiten die Besucher,
- ▶ bewahren mit unserer Arbeit die „Zeugen des Himmels“ vor dem Verfall. Unser Pauschalangebot vermittelt Romanik, Märchen, Marionetten und preußische Geschichte. Wir stellen maßgeschneiderte Tagesprogramme nach den Wünschen unserer Gäste zusammen.

Hier ein Beispiel für ein Pauschalangebot, das z. B. gern zu Geburtstagen und Jubiläen genutzt wird:

- 10.00 Uhr Führung durch die Klosterkirche Jerichow
- 11.45 Uhr Mittagessen in einer Dorfgaststätte
- 13.00 Uhr Führung durch St. Anna in Großwulkow, die Vision der Romanik
- 14.00 Uhr Führung durch Kirche und Katte – Gruft in Wust – Preußische Geschichte(n).
- 15:15 Uhr Aufführung eines Märchens in der Kirche Briest
- 16.00 Uhr Kaffeetafel in der Kirche Briest.

Oder, oder ... eben ganz nach den Wünschen unserer Gäste.

## KONTAKT: GuM

Dorfstraße 9 · 39319 Stadt Jerichow

OT Großwulkow

TELEFON: 039341 – 406

E-MAIL: [gum@freenet.de](mailto:gum@freenet.de)



## GEWINNUNG KIRCHENFERNER MENSCHEN ÜBER 30



Ziel des Projektes „30+“ ist die Kontaktaufnahme und Einbindung von Menschen, die mit Kirche und Glauben nichts oder wenig zu tun haben. So wurden Getaufte, die ausgetreten sind oder die nie einen Zugang zur Kirche fanden, besucht und nach ihrer Meinung zur Gemeinde, nach ihren Interessen und Wünschen und ihren Ideen für die Gemeinde gefragt. Gleichzeitig wurden sie mit Hilfe eines übersichtlichen Flyers eingeladen, die Angebote der Gemeinde wahrzunehmen. Äußerten sie eigene Ideen, was sie sich wünschen würden, dann wurde versucht, diese Idee umzusetzen. Voraussetzungen für den Erfolg solcher Besuche sind:

- ▶ dass in der bestehenden Gemeinde Raum ist, in dem sich die Besuchten mit ihren Interessen wohlfühlen und Antwort auf ihre Lebensfragen finden,
- ▶ dass ehrenamtliche Mitarbeiter die Ideen und Projekte der neu gewonnenen Christen und „Freunde der Kirche“ sowie diese selbst aufnehmen und begleiten.

Das Projekt wurde vom Kirchenkreis mit einer Projektstelle (Teilstelle für drei Jahre) unterstützt. Die Sachkosten übernahmen die Gemeinden. Während der Projektdauer begleitete eine Gruppe aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des Pfarrbereiches und einem Vertreter des Kirchenkreises die Arbeit. Die Projektleiterin berichtete mehrfach im Kreiskirchenrat über den Fortgang. Durch die Mitarbeit von Ehrenamtlichen und Gemeindeguppen am Projekt wurde die Sprachfähigkeit im Glauben gestärkt und das Bewusstsein für das eigene Christsein neu gekräftigt.

**KONTAKT: Kirchenkreis Naumburg-Zeitz**  
**Untere Hauptstraße 6 · 06636 Laucha**

**TELEFON: 034462 – 2 02 48**

**E-MAIL: kirchspiel-laucha@t-online.de**

**INTERNET: www.kirchenkreis-naumburg-zeitz.de**



# PROJEKT: DURCH EINANDER – DIAKONIE UND KIRCHENGEMEINDE IM ZUSAMMENSPIEL

## Vom Hirtenjungen zum König – der Aufstieg Davids

Foto: Bernd Sterzl / pixelio.de



Kirchenkreis Hildburghausen-Eisfeld

Die Besonderheit dieses integrativen Theaterprojekts besteht in der Gemeinschaftsarbeit der evangelischen Kirchengemeinde mit der Werkstatt für angepasste Arbeit in Trägerschaft der Diakonie in Eisfeld, also einem Zusammenspiel von Menschen mit und ohne Behinderung.

Das Theaterstück wurde gemeinsam entwickelt: zuerst ein Thema gewählt, dann in Anlehnung an den Bibeltext das Drehbuch geschrieben, die Darsteller benannt, Kulissen gebaut, Kostüme genäht, Texte gelernt und miteinander geprobt. Das Stück wurde im Oktober 2011 in der Dreifaltigkeitskirche zu Eisfeld aufgeführt.

Theaterspiel hat im Gottesdienst eine lange Tradition. Das Medium wurde für unser Projekt eingesetzt, um auch theologische Inhalte zu vermitteln. Durch das aktive Beschäftigen mit biblischen Themen und Figuren findet Auseinandersetzung und Aneignung statt. Außerdem ist das Zusammenwirken von Menschen mit und ohne Behinderung gelebte Integration/Inklusion.

Das Projekt beweist, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam etwas Tolles schaffen können. Die Mitwirkenden kamen miteinander ins Gespräch, was im Alltag oft nicht geschieht.

**KONTAKT:** Kirchenkreis Hildburghausen-Eisfeld

Kirchplatz 8

98673 Eisfeld

**TELEFON:** 03686 – 30 01 24

**E-MAIL:** [olaf.r.kersten@gmx.com](mailto:olaf.r.kersten@gmx.com)

**INTERNET:** [www.kirche-in-eisfeld.de](http://www.kirche-in-eisfeld.de)





Große Kampagnen – und was in einer Kleinstadtgemeinde davon bleibt. In der EKM gibt es gute landeskirchliche Kampagnen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass diese Kampagnen Anstoß für nachhaltige Aktionen in unserer Gemeinde geben.

Da es in Sömmerda keine Obdachlosenunterkunft gab, hat die Regionalgemeinde Sömmerda im Elisabeth-Jahr eine Wohnung angemietet, die – mit zwei Betten, Bad und einer kleinen Küche ausgestattet – für Menschen in Notlagen ein Dach über dem Kopf bietet.

Bis spät in die Nacht hinein kann das Elisa-Bett für Bedürftige geöffnet werden. Die Polizei, hat einen Schlüssel; ebenso das Pfarramt und die Sömmerdaer Tafel, die ein Sozialkaffee betreibt, das für Hilfesuchende Anlaufpunkt ist.

Die Besucher zahlen pro Nacht einen Euro. Die Wohnung steht für höchstens zwei Nächte zur Verfügung. Von der Gemeinde werden die Miete gezahlt, die Räume eingerichtet und nach Bedarf gemalert. Die Tafel wäscht die Wäsche, reinigt die Wohnung und berät die Menschen in Notlagen.

Das Elisa-Bett wird gern genutzt. Die Kooperation mit anderen Vereinen ist dadurch in Schwung gekommen. Das öffentliche Ansehen von Kirche und Gemeinde in einer entkirchlichten Gegend steigt.

Wir wollen Gemeinde Jesu Christi sein, das heißt, den Menschen nahe mit Wort und Tat. Wir möchten für Obdachlose ein Zeichen der Nächstenliebe setzen. Wir tun dies ganz bewusst in Kooperation mit anderen – auch damit wir uns selbst nicht überfordern.

**KONTAKT: Regionalgemeinde Sömmerda**  
**Markt 5 · 99610 Sömmerda**

**TELEFON: 03634 – 61 26 94**

**E-MAIL: fuhrengel@web.de**





Eltern, Paten und Freunde beteiligen sich aktiv im Konfirmationsgottesdienst. Statt eine teure Band einzukaufen, die weder Erfahrung in der Begleitung von kirchlichen Liedern hat noch den Geschmack aller trifft, wird an die persönliche Beziehung zwischen Eltern, Paten etc. und den Konfirmanden angeknüpft. Die meisten Eltern lassen sich nach entsprechender Vorinformation auf das Projekt ein und erleben als meist unerfahrene Chorsänger ein angenehmes „Wir-Gefühl“. Einige lassen sich daraufhin auch für weitere Projekte ansprechen.

Im Projekt geht es um eine passende Form für „Gemeinde auf Zeit“. Das „Wir-Gefühl“ soll auch über die Konfirmation ausstrahlen und im besten Fall eine neue und festere Bindung an die Gemeinde befördern.

Zu Beginn der zweijährigen Konfirmandenzeit wird auf das Projekt hingewiesen. Im Gemeindebrief und Kirchenmusikprogramm werden die Probentermine veröffentlicht. Ca. zwei Wochen vorher werden die Eltern etc. per Post bzw. E-Mail persönlich eingeladen. Der Projektchor lernt zunächst die (neueren) Gemeindelieder für die Konfirmation und wird so zur mitziehenden Ansingegruppe. Die Projektteilnehmer lernen behutsam stimmbildnerische Elemente kennen und gemeinsames Grooven. Dann werden nacheinander die einzelnen Stimmen eingeübt.

Die persönliche Ebene, gerade auch beim Segenslied für die Konfirmanden, kommt bei der Festgemeinde sehr gut an. Der Gottesdienst ist lebendig und interaktiv.

**KONTAKT: Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld**

**Stiftsgasse 10**

**07407 Rudolstadt**

**TELEFON: 03672– 48 06 75**

**E-MAIL: [FKBettenhausen@t-online.de](mailto:FKBettenhausen@t-online.de)**



PROJEKT: **EVANGELISCHES  
MUSICALPROJEKT  
ALTMARK**



Was hat der angeblich von den Mayas angekündigte Weltuntergang im Dezember 2012 mit dem Auszug der Israeliten aus Ägypten zu tun? Nichts? Die Kinder und Jugendlichen des altmärkischen Musicalprojekts haben in diesem Frühjahr ihre Zuhörer eines Besseren belehrt.

In den Wintermonaten haben sie in Osterburg, Beetzendorf, Bismark und Arendsee die ersten Lieder des Musicals „Israel in Ägypten“ eingeübt. Während der Pfingstferien waren die rund 100 Kinder aus der Altmark im brandenburgischen Jugendheim Hirschluch. Unter Leitung von Friedemann Lessing (Kreiskantor) und Nele Müller (Choreografie) wurde eine komplette Inszenierung erarbeitet. Die eigene Band, Ton-/Lichttechniker wie Requisiteure kamen in dieser Woche nicht zur Ruhe. Denn bereits am 28. Mai war in Beetzendorf die Premiere zu erleben. Weitere Auftritte gab es in Arendsee, Osterburg, Gardelegen und Bismark.

Das Musical verbindet die bekannte Geschichte aus dem alten Testament mit dem modernen Zeitalter und öffnet provokant neue Sichtweisen. Seit mehr als zwölf Jahren gibt es das Musicalprojekt Altmark, das von den beteiligten Landkreisen, den altmärkischen Kirchenkreisen und der EKM unterstützt wird. Es ist eine besondere Form der Kinder- und Jugendarbeit in der dünn besiedelten, aber großen, Altmark.

In den letzten Jahren war das Musicalprojekt immer wieder Gast beim Evangelischen Kirchentag Altmark. Jedes Jahr stoßen neue Kinder hinzu und ersetzen diejenigen, die nach dem Schulabschluss nicht mehr oder nur eingeschränkt mitwirken können.

**KONTAKT: Friedemann Lessing**

**Burgstraße 19**

**39606 Osterburg**

**TELEFON: 03937 – 8 26 88**

**INTERNET: [www.musicalprojekt-altmark.de](http://www.musicalprojekt-altmark.de)**



## PROJEKT: FAMILIENFREIZEITEN IM PFARRBEREICH COLBITZ



Seit 1992 fahren Familien aus dem Pfarrbereich Colbitz jedes Jahr an einem Wochenende auf eine Familienfreizeit. Die Freizeit ist auch offen für Großeltern und Enkelkinder. Die Teilnehmerzahl bewegt sich zwischen 40 und 55. Die Wochenendfreizeit beginnt am Freitag mit dem Abendessen, gefolgt von einem gemeinsamen Einstieg ins Thema. Am Samstagvormittag wird dieses Thema in altersgerechten Gruppen vertieft. Der Nachmittag ist dann generationsübergreifenden Unternehmungen im Umfeld des Freizeitheimes incl. Picknick, Spiel und Beschäftigung vorbehalten. Zum Abendessen wird gegrillt und der Tag klingt aus mit Spielen, Singen und Klönen. Ein Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Kirchengemeinde des Freizeitheim-Ortes bildet den festlichen Abschluss.

Zentrales Element der Wochenendfreizeit ist, dass sich Eltern/Großeltern und Kinder/Enkelkinder mit dem gleichen Thema auf unterschiedliche Art und Weise befassen und sich gegenseitig die Ergebnisse vorstellen. Je nach dem Thema und/oder Arbeitsergebnissen schließen sich im Nachgang Aktionen in der Heimatgemeinde an, z. B. eingeübtes Stabpuppenspiel zum „Gottesdienst im Grünen“ oder eine bis heute monatlich stattfindende Papiersammelaktion, nachdem wir uns mit der Kampagne „Klimawandel – Lebenswandel“ beschäftigt haben.

Die Teilnehmenden der Freizeit sind oft auch bei anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde aktiv, wie etwa beim Sommerfest des Pfarrbereiches, Martinsfest, Osterfrühstück, Gottesdienst zum Schulanfang etc.

**KONTAKT: Pfarrer Dieter Kerntopf**

**Lange Straße 7**

**39326 Colbitz**

**TELEFON: 039207 – 80441**

**E-MAIL: [EvangPfarramtColbitz@t-online.de](mailto:EvangPfarramtColbitz@t-online.de)**



# PROJEKT: FAMILIENZENTRUM „DIE INSEL“ IN SUHL



Kirchenkreis Henneberger Land

Das Wohngebiet Suhl-Nord entwickelt sich immer mehr zum sozialen Brennpunkt. Für viele Menschen dort ist die Kirche unvorstellbar weit weg. Seit 1997 betreibt die Kirchengemeinde hier ein Familienzentrum mit Elternkursen, Beratung, Freizeiten und der Gemeindegemeinschaft. Außerdem ist hier auch die Suhler Tafel angesiedelt.

Die „Insel“ ist also ein offenes Haus, in das Menschen zum Essen kommen, Kinder zum Spielen oder zum Kinderkreis, Familien für Kurse oder Feste, Bedürftige, um Lebensmittel abzuholen oder in der Kleiderkammer zu stöbern. Genauso gibt es dort die christlichen Feste, Gottesdienste und Gesprächskreis, Gebetskreis und Glaubenskurs.

Die Entscheidung für offene Arbeit bedeutet: Wir setzen Zeit, Kraft und Geld ein, um für die Menschen vor Ort da zu sein und an ihrer Lebenssituation orientierte Angebote vorzuhalten. Das erfordert ein weites Herz und viel Geduld.

Das Prager Eltern-Kind-Programm, die Lebensmittelausgabe der Suhler Tafel, der Deutschkurs für Asylanten und die Ferienprogramme sind momentan die am besten angenommenen Angebote im Familienzentrum. Das Ansehen von Kirche in der Suhler Bevölkerung ist durch die Arbeit der „Insel“ gestiegen.

**KONTAKT: Mehrgenerationenhaus**

**Familienzentrum „Die Insel“**

**Große Beerbergstraße 39**

**98528 Suhl**

**TELEFON: 03681 – 46 47 20**

**E-MAIL: [info@familienzentrum-suhl.de](mailto:info@familienzentrum-suhl.de)**

**INTERNET: [www.familienzentrum-suhl.de](http://www.familienzentrum-suhl.de)**





Am Geburtsort Leina entsteht ein Ort lebendiger Erinnerung an den Pfarrer, Dichter und Menschenfreund Wilhelm Hey. Bekannt wurde er durch sein Lied: „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“.

Der Freundeskreis „Wilhelm Hey“ wurde am 26. März 2008 in Leina gegründet. Wir sind Mitglied in der Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte. Wir wollen das Andenken an Wilhelm Hey bewahren und wieder in das Bewusstsein der Menschen rücken. 2011 konnten wir im Pfarrhaus ein Archiv einrichten. Wir forschen intensiv über Wilhelm Hey und arbeiten eng mit der Grundschule, den Kirchengemeinden und dem Landkreis Gotha zusammen. In Leina steht inzwischen eine Hey-Linde, jedes Kind in unserer Schule lernt Lieder und Gedichte von Wilhelm Hey auswendig, regelmäßig finden Vorträge statt.

**KONTAKT: Reinhard Kratochwil**  
**Freundeskreis „Wilhelm Hey“**  
**Gospiterodaer Str. 64**  
**99894 Leinatal/OT Leina**

---

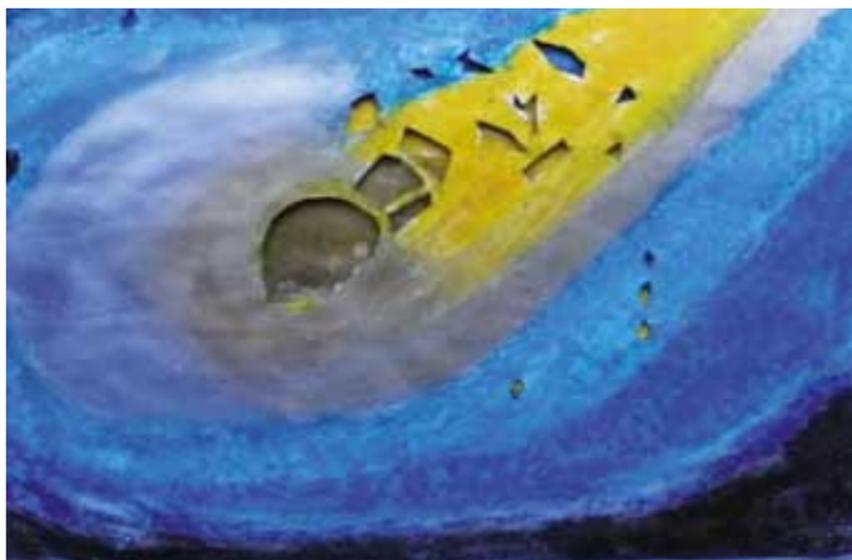
**TELEFON: 03622 – 90 12 89**

---

**INTERNET: [www.wilhelm-hey.de](http://www.wilhelm-hey.de)**

---





Im Pfarrbereich gibt es 14 Gemeinden. Ein wöchentlicher Sonntagsgottesdienst ist darum nur in einigen Gemeinden möglich. Darum gibt es zusätzlich zu den Gottesdiensten ehrenamtlich gehaltene Wochentagandachten und die „geistliche Sprechstunde“ mit der Pfarrerin: In einem festen Turnus ist hier in jeder Kirche Zeit, zu beten, zu singen und Gottes Wort zu hören und gleichzeitig Gelegenheit, die Pfarrerin zu treffen. Dadurch ist Kirche im Ort wieder stärker präsent und Menschen können erleben, was uns Christen trägt. Für die geistliche Sprechstunde ist jede Woche eine Andacht zu entwickeln. Es empfiehlt sich, ein klares Formular zu haben, in dem aber auf die örtlichen Gesangsvorlieben eingegangen werden kann. Im Pfarrbereich gibt es eine Form, in der Bibeltexte, kurze Reflektionen, Gebet und Lied miteinander abwechseln. Eine Andacht dauert etwa 25 Minuten. Es sollte aber mehr Zeit eingeplant werden, um dem Wunsch nach Gesprächen Raum zu geben.

Die geistliche Sprechstunde wirkt durch Inhalt und Verlässlichkeit. Die Menschen erleben, dass Kirche sich nicht zurückzieht wie andere Institutionen. Das schafft Vertrauen. Für Hauptamtliche hat diese Form den Vorteil, in der Vorbereitung überschaubar zu sein, das eigene Tun als ausgesprochen sinnvoll zu erfahren und der einzelnen Gemeinde näher zu sein. Synergieeffekte wie Teilnahme an den Andachten mit anschließendem Orgel- oder Gitarrenunterricht oder Adventssingen bei älteren Gemeindegliedern wachsen (fast) von selbst.

**KONTAKT: Evangelischer Pfarramt Laucha**

**Untere Hauptstr. 6**

**6636 Laucha an der Unstrut**

**TELEFON: 034462 – 2 02 48**

**E-MAIL: [kirchspiel-laucha@t-online.de](mailto:kirchspiel-laucha@t-online.de)**

**INTERNET: [www.pfarramt-laucha.de](http://www.pfarramt-laucha.de)**





Die mittelalterliche Tradition des Pilgerns wird zunehmend wieder aufgenommen. Wie in den früheren Zeiten führen die Pilgerwege von Ost nach West quer durch Europa – die alte via regia entlang. Das Ziel ist Santiago de Compostella; das Zeichen die Muschel und der Pilgerstab. Die Pilger suchen innere Einkehr, einen Weg zu Gott (oder zu sich selbst), manchmal auch einfach sportliche Betätigung. Die Menschen am Wegrand suchen Gespräche und Austausch, helfen bei Alltagsbedürfnissen und berichten über Land und Leute. Die Pilger finden ein Stück Heimat und das Pilgern wird Teil der Heimat.

Gerade in ländlichen Regionen am Pilgerweg können mit einfachen Mitteln Pilgerherbergen entstehen – als Nutzungsidee für bisher ungenutzte Pfarrhäuser. Gemeinschaft und Zusammenhalt im Ort wächst durch die Beteiligung am Pilgerprojekt – Pilgern verbindet. Die Umsetzung ist relativ einfach: eine Beschreibung der Pilgerherberge anfertigen, ein offenes Haus, Matratzen, Decken, Dusche und Kirchenschlüssel vorhalten, Telefonate entgegennehmen, die Tür öffnen, die Pilger hereinbitten.

So kann Pilgern auch den Menschen am Weg die Augen neu für ihre Heimat und ihre Kirchen öffnen, wie die Herzen, die Hände und oft auch die Kirchentüren.

**KONTAKT: Pfarrerin Bettina Plötner-Walter**

**Kirchberg 17**

**66648 Eckartsberga**

**TELEFON: 034467 – 2 02 68**

**E-MAIL: ploetners@web.de**

**INTERNET: www.pfarreebg.de**





„Wann kommt Ihr denn endlich wieder zur Parkplatz-Party?“, rufen die Kinder uns schon von weitem entgegen, wenn sie uns in der Stadt treffen. Die Spiele- und Begegnungsnachmittage der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Gotha-Siebleben erfreuen sich – nicht nur bei den Kleinen – großer Beliebtheit. Gott liebt Gotha, das ist unsere Überzeugung. Deshalb haben wir uns auf den Weg zu den Menschen gemacht. Seit 2010 sind wir als Kirchengemeinde im Plattenbau „Clara-Zetkin-Straße“ präsent. Einmal im Monat laden wir alle Anwohner auf den Parkplatz eines Supermarktes zu Kaffee und Kuchen, zu Spielen und Gesprächen ein. Es kommen Kinder, manchmal auch Eltern, Jüngere und Ältere; Leute aus allen Gesellschaftsschichten. Wir laden bewusst nicht in unsere Gemeinderäume ein, sondern gehen dorthin, wo die Menschen sich Tag für Tag bewegen. Es ist ihr Ort. Dort wollen wir ihnen begegnen, um die Liebe Gottes mit ihnen zu teilen. Wir ziehen uns nicht in einen geschlossenen Raum zurück, sondern präsentieren uns auf einem öffentlichen Platz: Jede/r hat die Möglichkeit sich zu nähern, vorbeizugehen oder stehen zu bleiben, sich einzulassen und mitzumachen. So ist in der Zwischenzeit Vertrauen gewachsen zwischen Menschen, die sich bis vor kurzem kaum kannten. Eine Dame aus dem Viertel sagte: „Jetzt grüßen mich plötzlich Leute, wenn ich unterwegs bin.“ Und eine Mitarbeiterin aus dem Team sagt glücklich: „Am Ende dieses anstrengenden und fordernden Sonntag-nachmittags fühle ich mich immer besser als vorher!“

**KONTAKT: Kirchengemeinde Gotha-Siebleben**

**Michael Weinmann**

**Oberstr. 20 · 99867 Gotha**

**TELEFON: 03621 – 85 48 01**

**E-MAIL: [weinmann@kirchengemeinde-gotha.de](mailto:weinmann@kirchengemeinde-gotha.de)**





Die strukturellen Veränderungen haben uns viel über die regionale Zusammenarbeit nachdenken lassen. Offen bleibt die die Frage danach, wie die Kirchengemeinden vor Ort ihre Identität wahren können. Beim Gottesdienst in 99 Kirchen geht es um die Ortsgemeinde, die im Projekt mit den anderen Gemeinden des Kirchenkreises verbunden ist. Die stark mit der Kirche im Ort verbundene Spiritualität der Gemeindeglieder wird ernst genommen. Geistliche Mündigkeit wird durch die Erfahrung der selbstständigen Gestaltung des Gottesdienstes gestärkt.

Wir haben eine einfache Form des vertrauten Gottesdienstes entworfen, der an einem Sonntag in möglichst allen Kirchen des Kirchenkreises gefeiert werden soll. Die Gemeinden erhalten die Gottesdienstordnung mit detaillierten Beschreibungen der einzelnen Teile und Abläufe, Lesepredigt sowie Begleithefte für die Gemeinde und eine CD zur Liedbegleitung. Zusätzlich gibt es Material, um Menschen aus dem Ort gezielt für diesen Gottesdienst einzuladen. Als Zeichen der Zusammengehörigkeit wird in allen Gottesdiensten eine vom Kirchenkreis zur Verfügung gestellte Kerze entzündet.

Die Beteiligung der Kirchengemeinden liegt bei 70–80%. Es wird Wert darauf gelegt, dass sich Gemeinden nicht unter Druck gesetzt fühlen; es kommt nicht auf Vollständigkeit an, sondern darauf, dass Gemeinden durch diese Erfahrung gestärkt werden.

**KONTAKT: Kirchenkreis Altenburger Land**

**Geraer Str. 46**

**04600 Altenburg**

**TELEFON: 03447 – 8 95 80 12**

**E-MAIL: a.ibruegger@suptur-abg.de**



## PROJEKT: HAUS DER GENERATIONEN WALTERSHAUSEN



Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf

Der Kirchenkreis und die Kirchengemeinde stellen sich wichtigen Aufgaben von Gemeinwesenarbeit in der Stadt, um auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort einzugehen: Familien, insbesondere die Vielzahl der Alleinerziehenden, wünschen sich Nachmittags-, Hausaufgaben- und Ferienbetreuung für ihre Kinder. Viele Seniorinnen und Senioren leben allein und brauchen Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsangebote, auch mit der jüngeren Generation. Die Gemeinde lädt an jedem Wochentag Alt und Jung in ihr offenes Haus zum fröhlichen Miteinander ein. Hier wird Gemeinschaft erlebt, kann man miteinander und voneinander lernen. Es gibt Beratungs- und Hilfsangebote. Der „Offene Treff“ als Herzstück des Hauses bietet insbesondere der älteren Generation ein abwechslungsreiches Programm. Es reicht von Erwachsenenbildungsangeboten über Mal- und Zeichenkurse bis hin zu Seniorentanz und Spiele-Nachmittagen sowie zünftigen Skatrunden. Man kann hier – und im Sommer auf dem einladenden Außengelände – selbstgebackenen Kuchen oder auch einen Mittagsimbiss und Getränke einnehmen oder einfach nur entspannen. Kinder erhalten Hausaufgabenhilfe, es wird gespielt, gebastelt und sich am Computer ausprobiert. Eltern können sich an die „Elternberatung“ wenden. Kinder und Erwachsene aus Asylbewerberfamilien erhalten Deutschunterricht und spezielle Beratungsangebote. Im „Anderen Laden“ kann Kleidung preiswert erworben werden u. v. a. m. Das Projekt wurde und wird gefördert durch das Bundesprogramm Mehr- generationenhäuser.

**KONTAKT: Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf**  
**Haus der Generationen · Schulplatz 4**  
**99880 Waltershausen**

**TELEFON: 03622 – 90 64 56**

**E-MAIL: [sup@suptur.de](mailto:sup@suptur.de)**



## DER HIMMLISCH ANDERE GOTTESDIENST



Mit dem „HiaGo“ sprechen wir Menschen an, die im traditionellen Gottesdienst nicht mehr „zu Hause“ sind oder nur mal „reinschnuppern“ möchten in die Kirche. Es ist ein interessanter und kreativer Gottesdienst, der leicht nachvollziehbar ist und das Interesse für den Glauben an Jesus Christus weckt. Die Gottesdienste finden an sechs bis sieben Sonntagen pro Jahr um 17 Uhr statt. Wer möchte, kann sich schon eine Stunde vorher zu Kaffee, Kuchen und Gesprächen einfinden. Dazu wird der ehemalige Kinosaal im „Caféhausstil“ mit thematisch passender Dekoration vorbereitet. Ein Mitarbeiterteam sucht die Themen und entsprechende Theaterstücke aus, Band und Theaterteam proben, den Saal räumen wir gemeinsam ein und aus. Der „HiaGo“ hat drei Teile. Begonnen wird mit dem Lied zur Jahreslosung und einer witzigen oder ernststen Anmoderation zum Thema. Es folgen mehrere Lieder zur Anbetung, zum Lobpreis oder einfach nur zum fröhlichen Mitsingen und ein Gebet. Im zweiten Teil wird das Thema mit einer passenden Evangelienlesung aus einer modernen Übersetzung, mit dem Theaterstück und der Predigt entfaltet. Lieder, Lesungen und Stichpunkte der Predigt werden auf eine Leinwand projiziert. Auf den Tischen liegen Zettel für Gebetsanliegen und Fragen zur Predigt. Im letzten Teil werden diese Fragen an die Mitwirkenden gestellt. Die Gebetsanliegen werden eingesammelt und ein oder zwei Mitarbeiter formulieren diese Anliegen als Fürbitte. Mit Vaterunser, Segen und Schlusslied endet der Gottesdienst.

**KONTAKT:** Kirchengemeinde Oldisleben

Karl Liebknechtstraße 12 · 06578 Oldisleben

**TELEFON:** 034673 – 9 15 98

**E-MAIL:** r.suepke@gmx.de

**INTERNET:** [www.kirchengemeinde-oldisleben.de](http://www.kirchengemeinde-oldisleben.de)





Am Ort, an dem Martin Luther getauft wurde, und in einem stark entkirchlichten Umfeld wollen wir den Besuchern unserer Kirche das Sakrament der Taufe in seiner gegenwärtigen Bedeutung nahebringen. Die Petri-Pauli-Kirche als Taufkirche Luthers steht in einem besonderen öffentlichen Interesse. Der Gemeinde ist es mit der Umgestaltung des Kircheninneren gelungen, einen besonderen Ort zur Taufe zu schaffen. Um dem Anspruch Rechnung zu tragen, die Taufe Luthers und seine späteren theologischen Überlegungen in den Blick zu nehmen, wurde das Taufbecken in den Boden eingelassen. Die Gestaltung der Kirche als Themenkirche hat die Aufmerksamkeit für die Taufe erhöht. Sie ermöglicht vielfältige Aktionen für Schulen, Gemeindegruppen (beispielsweise Projektstage), Taufgedächtnisandachten, Workshops usw. Außerdem bietet sich die Chance, in einer Situation der starken Entkirchlichung der Bevölkerung das kirchliche Leben mehr ins Gespräch zu bringen. Auch die zahlreichen Touristen können sich den Fragen zur Taufe öffnen. Wir wollen die Besucher dabei persönlich und dennoch unaufdringlich begleiten. Kirchenferne bzw. ungetaufte Menschen werden durch den schönen und offenen Kirchenraum und die Angebote eingeladen, Kirche und ihre Praxis wahrzunehmen bzw. kennen zu lernen. Wir versuchen, Kontakt zu den Medien herzustellen, um unsere Angebote in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen und Trägern.

**KONTAKT:** Ev. Kirchengemeinde St. Andreas-Nicolai-Petri  
Simone Carstens-Kant  
Petrikirchplatz 22 · 06295 Lutherstadt Eisleben

**TELEFON:** 03475 – 60 22 29

**INTERNET:** [www.luther2017.de/20351/zentrum-taufe](http://www.luther2017.de/20351/zentrum-taufe)





Der Jugendaustausch stellt einen wichtigen Teil der Partnerschaft des Kirchenkreises Erfurt mit der Diözese Bradford (England) dar. Die Jugendbegegnungen finden abwechselnd in Bradford und Erfurt statt. Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 15 Jahren in Erfurt. Hauptziele der Jugendbegegnung sind kultureller Austausch, kennen Lernen und die Beschäftigung mit der jeweils fremden Kultur und Sprache. Angst vor Fremden wird abgebaut, Vorurteile verschwinden durch persönliche Kontakte. Eine wichtige Rolle spielt die Sprachpraxis. Die TeilnehmerInnen sind in Gastfamilien untergebracht. Bradford als multi-kulturelle Stadt bietet ein breites Spektrum an unterschiedlichen Gemeinden und Religionsgemeinschaften, die besucht werden. In diesem Jahr ist die Teilnahme am Greenbeltfestival in England eingebettet. Hier setzen sich die TeilnehmerInnen mit ihrem Glauben, sozialen und ökologischen Themen auseinander. Im Anschluss an die Jugendbegegnung findet ein Nachtreffen statt. Die Begegnung wird ausgewertet und Ideen für das nächste Treffen (2013 in Erfurt) werden gesammelt. Außerdem wird das Projekt medial aufbereitet: die Jugendlichen schneiden Videos und Bilder zu einem Film zusammen. Die Resonanz auf das Projekt war in den letzten Jahren durchgehend positiv. Programmpunkte, Sprachpraxis und der enge Kontakt zu den englischen Jugendlichen wurden besonders hervorgehoben. Oftmals ergaben sich über die Jugendbegegnung hinaus regelmäßige Kontakte zu englischen Jugendlichen.

**KONTAKT: Evangelische Jugend Erfurt**

**Jasmin Müller**

**Meister-Eckhart-Str. 1 · 99084 Erfurt**

**TELEFON: 0361 – 3 41 80 95**

**E-MAIL: [info@evangelischejugenderfurt.de](mailto:info@evangelischejugenderfurt.de)**

**INTERNET: [www.bejm-online.de/erfurt/](http://www.bejm-online.de/erfurt/)**





Der evangelische Kirchenkreis Merseburg ist Träger des offenen „Kinder- und Jugend- Erlebnishauses der Evangelischen Kirche“ (KEEK's) in Mücheln. Das KEEK's wurde 2001 eröffnet. Seither ist es Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche. Schwerpunkt ist die Offene Arbeit. Seit April 2009 gibt es das Projekt der Elternbildung „Eltern im Kinderland“, das von Aktion Mensch und dem Kirchenkreis gefördert wird. Im Anschluss an das Projekt ist ein Familien-Orientierungszentrum in Mücheln geplant.

Zielgruppe des sozialpädagogischen Projektes sind sozial benachteiligte Eltern mit Kindern im Alter bis zu sechs Jahren in der Stadt Mücheln und den eingemeindeten Dörfern sowie der Gemeinde Oechlitz. Das Angebot wird in der Region gut angenommen, sodass der Kirchenkreis Merseburg die Weiterführung dieser Arbeit beschlossen hat.

In Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, KiTas, Hebammen und Ärzten werden die Eltern von diesem Angebot informiert.

Stimmen von Eltern: „Ich bin froh, dass ich mit meinem Kind hier sein kann.“ oder „Durch das Angebot des Eltern-Treff-Punktes haben wir einen Nachmittag in der Woche, der fest eingeplant ist und meine Tochter kann mit anderen Kindern spielen.“ Weitere Stimmen: „Der Musikgeschichten-nachmittag ist genial.“ und „Die Krabbelgruppe bietet mir die Möglichkeit, mich mit anderen Müttern auszutauschen. Allein bin ich doch manchmal ein wenig unsicher.“

**KONTAKT: KEEK's in Mücheln**

**Pfarrgasse 2**

**06249 Mücheln**

**TELEFON: 03461 – 3 32 20**

**E-MAIL: kirchenkreismer@t-online.de**



## PROJEKT: KINDER BAUEN AM HAUS GOTTES



Kirchenkreis Halle-Saalkreis

Stellen Sie sich vor, es gäbe eine Kirche, die allein den Kindern gehört. Das wäre doch was! Und wie sähe ein solches Gotteshaus aus? Überall im Kirchenschiff erstrahlen bunte Farben. Die Empore ist dekoriert mit Zeichnungen. Beginnend bei der Schöpfungsgeschichte über weitere alttestamentliche Erzählungen zeigen diese Darstellungen Episoden bis hin zum Lebensweg von Jesus. Geschichten der Bibel gesehen mit den Augen der Kinder. Im Altarbereich erblickt man einen mannshohen und farbenfrohen hölzernen Baum. Seine ausladende Baumkrone ist geschmückt mit ebenso bunten tönernen Taufengeln bzw. Sternen und Blumen für ungetaufte Mitglieder der „Kinderkirche“. Und nicht zuletzt sind da noch die Kinder. Jungen und Mädchen, die den Raum füllen; füllen mit ihrem Lachen, ihrem Spiel und Gesang, ihrem Toben und Lauschen, ihrem Gespräch und Gebet sowie ihrer kindlichen Klarheit und Liebe. Kinder, die – gläubig oder nicht – gemeinsam am Haus Gottes bauen.

Keine Vision, sondern Realität: in Büschdorf. Die kleine Gemeinde im Osten von Halle brachte den Mut auf, die Verantwortung für ihre Kirche in die Hände ihrer Kinder zu geben. Und dieses Wagnis wird belohnt. Entgegen demografischen Trends verzeichnet die Büschdorfer „Kinderkirche“ kontinuierliche Teilnehmerzahlen und ein immenses öffentliches Interesse weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Eindrucksvoll ist hier erlebbar, was alles entstehen und wachsen kann, wenn wir gemeinsam mit unseren Kindern die Zukunft unserer Kirche gestalten.

**KONTAKT: Evangelischer Kirchenkreis Halle-Saalkreis**  
**Mittelstraße 14**  
**06108 Halle**  
**TELEFON: 0345 – 2 02 15 16**  
**E-MAIL: [ev-kirche-halle-saalkreis@t-online.de](mailto:ev-kirche-halle-saalkreis@t-online.de)**



## PROJEKT: KINDER-JUGEND-ARBEIT MIT EHRENAMTLICHEN



Für die meisten Jugendlichen ist Kirche öde und gestrig. Das soll nicht so bleiben. Kirche kann in der Mitte der Jugendkultur bestehen – und trotzdem biblisch sein. Wir wollen Kindern und Jugendlichen durch attraktive Angebote ein positiv prägendes Erlebnis mit Kirche bieten. Jugendliche werden zu engagierten Mitarbeitern – all das in einem Mix aus Freizeiten und Ortsangeboten.

Konzipiert ist das Projekt für Kinder/Konfirmanden/Jugendliche aus dem ländlichen Raum. Regionen werden vernetzt, verschiedene Altersstufen angesprochen und ehrenamtlich tätige Jugendliche gewonnen. Es braucht engagierte Hauptamtliche (Pfarrer, Gemeindepädagogen), die mehr können als nur Theologe und Pädagoge zu sein. Sie können z. B. Bibel und Marketing zusammen denken. Es braucht übrigens kein Geld und (so gut wie) keine Räume! Es brauchte allerdings drei bis fünf Jahre zum Aufbau einer florierenden Struktur. Darüber hinaus attraktive Veranstaltungsformate und -inhalte, eine zupackende Werbestrategie und Jugendliche, denen die Hauptamtlichen Verantwortung zutrauen (meistens das Problem der Hauptamtlichen, selten der Jugendlichen).

So werden Kinder-, Konfi- und Jugendfreizeiten (letztere möglichst ins Ausland) für den Kirchenkreis mit jeweils 50–60 Personen durchgeführt. Es gibt Mitarbeiter-Pflege durch Events und Schulung. Wir haben in unserem Kirchenkreis durch das Projekt 30 aktive Jugendliche als Mitarbeiter, mit den schon älteren (Ü18) ca. 70 und pro Jahr rund 400 Freizeitteilnehmer.

**KONTAKT: Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau**

**Pfarrhof 10**

**99310 Arnstadt**

**TELEFON: 03628 – 74 09 65**

**E-MAIL: [superintendentur-arnstadt@gmx.de](mailto:superintendentur-arnstadt@gmx.de)**



Foto: S. Hofschlaeger\_pixelio.de



Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld

Im Kinderhaus führen wir im kleinstädtischen Umfeld die Christenlehregruppen zusammen und versuchen, daraus einen Kinderchor zu bilden. Die meisten Kinderchorkinder nehmen die Angebote des Kinderhauses mit Verkündigung und Spiel wahr, umgekehrt sind mittwochs fast alle Kinderhauskinder in den Chorgruppen. So lassen sich Projekte wie Kindermusicals und Familiengottesdienste zugunsten eines familienorientierten Gemeindeaufbaus vorbereiten.

Hintergrund ist auch die sich verändernde Arbeitersituation. Zudem kann das gemeinsame Angebot flexibel von den Kindern aus verschiedenen Schulen wahrgenommen werden. Wir gewährleisten zuverlässige Öffnungszeiten. Die Mitarbeit von Ehrenamtlichen zur Gestaltung der Kindernachmittage und Aufführungen der Projekte ist Teil des Konzepts. Kontakte mit den Schulen und Eltern sind uns wichtig, auch Kleinprojekte im Religionsunterricht und Aufführungen in der Kirche. Über verschiedene Medien (Gemeindebrief, Regionalzeitungen und -sender) wird öffentlichkeitswirksam geworben, die Arbeit unserer Gemeinden ist durch das Kinderhaus im öffentlichen Raum präsenter. Die Arbeitssituation der MitarbeiterInnen und die Qualität des Angebots haben sich verbessert.

**KONTAKT: Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld**

**Am Gatter 2**

**07407 Rudolstadt**

**TELEFON: 03672 – 4 89 60**

**E-MAIL: [supiru@t-online.de](mailto:supiru@t-online.de)**



## PROJEKT: KINDERMUSICALPROJEKT IM KIRCHENKREIS



Kirchenkreis Meiningen

Die Situation der Kirchenchöre ist im Meininger Kirchenkreis geprägt von Zukunftssorgen (Überalterung, wenig Nachwuchs). Projekte wie dieses begeistern die Kinder zum Singen und setzen eventuell den Grundstein zu einem regelmäßigen Probenbesuch und einem fortwährenden Engagement in der Kirchenmusik.

Seit dem Jahr 2009 hat der Kirchenkreis Meiningen mit Musical-Projekten begonnen. Zu Beginn der Projektarbeit gab es nur einen Kinderchor in Meiningen, alle anderen Kinder des Kirchenkreises konnten keine Chorarbeit erfahren. Um auch Kinder aus dem ländlichen Raum die Mitwirkung an solchen begeisternden Musicals zu erweitern, wurde das Projekt zum Kirchenkreis-Projekt.

Unser Ziel ist der Aufbau einer umfangreichen Kinderchor-Arbeit im gesamten Kirchenkreis. Besonders Kinder aus den ländlichen Bereichen sollen dabei zusätzlich erreicht werden.

**KONTAKT: Sebastian Fuhrmann**  
**Neu-Ulmer-Straße 25b**  
**98617 Meiningen**

**TELEFON: 03693 – 88 69 87**

**E-MAIL: [sebastian.fuhrmann@gmx.de](mailto:sebastian.fuhrmann@gmx.de)**





In der Innenstadt Geras hat es sich in den letzten Jahren zunehmend als schwierig erwiesen, Familien für wöchentliche Kinderangebote zu interessieren. (Kleinere) Kinder für eine Stunde zu bringen und wieder abzuholen ist zu einem hohen Aufwand für Eltern geworden. Kinder einmal im Monat für einen ganzen Vormittag in die Gemeinde zu bringen, stellt für die Eltern dagegen tendenziell eine Entlastung dar. In Gera machen die Christen aller Konfessionen nur 8% Christen der Bevölkerung aus. Ein monatliches Angebot gewährleistet dennoch eine ausreichende Beteiligung: Die Gruppe ist größer, sodass die Veranstaltung von Teilnehmenden und Durchführenden mit Freude erlebt wird. Wir möchten Kindern zwischen fünf und elf Jahren ein geistliches Zuhause geben und ihnen eine ausgewogene Mischung aus Begleitung, Wissensvermittlung, Phantasie anregendem Gestalten und Gemeinschaft fördernden Spielen anbieten.

Methoden und Inhalte werden so gewählt, dass sie Kinder der verschiedenen Altersstufen, sozialen Schichten und Bildungshintergründe gleichermaßen ansprechen. Die Gruppe der Verantwortlichen trifft sich für jeden Kindersamstag drei Mal: Zur Planung, Vorbereitung und Durchführung. Die Gruppe besteht aus bis zu sieben Ehrenamtlichen und zwei Hauptamtlichen.

Wir haben jeweils ein Jahresthema, das wir mit verschiedenen Geschichten vertiefen. 2012 sind es Feier- und Gedenktage aus dem jüdisch-christlichen Festkalender. Der Kindersamstag findet monatlich statt, mittlerweile im siebenten Jahr.

**KONTAKT: Stadtkirchengemeinde Gera**

Johanniskirche

Zabelstr. 2 · 07545 Gera

**TELEFON: 0365 – 8 00 15 14**

**E-MAIL: [pfarramt.gera-l@elkth.de](mailto:pfarramt.gera-l@elkth.de)**





Kinder aus nicht religiös sozialisierten Familien sollen den Hintergrund des Weihnachtsfestes erfahren und erleben. Im vertrauten Umfeld ihrer Klasse ist es für viele Kinder spannend, eine Kirche kennen zu lernen. Sie erleben Menschen in der Kirche, die sie ernst nehmen und sich ihnen widmen. In den beiden Wochen vor den Weihnachtsferien laden Kirchengemeinden alle Grundschulen des Schulamtsbereiches in die Ortskirchen ein. In dieser Zeit wird ein Angebot von den Schulen gern angenommen. Es wird immer die gleiche Klassenstufe eingeladen (z.B. alle dritten Klassen). So erreicht man in vier Jahren fast alle Schüler. Die Themen können sich wiederholen. Nach Abstimmung mit dem Schulamt bereiten Haupt- und Ehrenamtliche in den Kirchengemeinden das Projekt gemeinsam vor. Der Tag beginnt in der Kirche mit Begrüßung, Vorstellung der Kirche und Gemeinde sowie einem Gesprächsimpuls zum Adventskranz (Krippenfiguren, Engel, Stern). Dann wird das Thema mit Geschichte, Entdeckertour, Spiel und Lied vertieft. Anschließend gehen die Teilnehmer in beheizte Gemeinderäume, wo sich alle mit heißem Tee und Gebäck stärken, bevor miteinander gebastelt wird (Kerzenständer, Krippe, Engelleuchter, Stern). Am Ende stehen Lied und Segen. Das Echo der Lehrer und Schüler ist positiv, die Nachfrage enorm, teils hat sich eine tiefe Zusammenarbeit zwischen Schule und Kirchengemeinde entwickelt. Ein Nachtreffen der Akteure mit einem Schulamtsvertreter dient zur Reflexion und zur Verabredung für das nächste Jahr.

**KONTAKT: Kirchenkreis Gera**

**Talstraße 30**

**7546 Gera**

**TELEFON: 0365 – 8 00 12 64**

**E-MAIL: [suptur.gera@t-online.de](mailto:suptur.gera@t-online.de)**

**INTERNET: [www.ev-kirchenkreis-gera.de](http://www.ev-kirchenkreis-gera.de)**



Foto: Waldli / pixelio.de



Die Idee zur „Kirche im Advent“ entstand aus dem Willen zur Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Kindereinrichtungen im Umfeld der Kirchengemeinden. Grundlage des Projektes ist, dass viele Kinder weder von christlichen Traditionen noch von kirchengeschichtlichen Hintergründen wissen. Sie sind in einem nichtkirchlichen Umfeld aufgewachsen, waren zum Teil noch nie in einer Kirche. Andererseits gehen kirchlich sozialisierte Kinder am Nachmittag in die Kinderkreise der Gemeinden.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen ermöglicht, auf beide Zielgruppen zuzugehen und die religiösen Dimensionen als offene Einladung der liebenden Zuwendung Gottes ganzheitlich erleben zu lassen. Angesichts immer knapper werdender personeller Ressourcen war eine Zusammenarbeit der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterschaft durch gemeinsame Vorbereitung nötig und möglich. Die Nutzung der pädagogischen, kreativen, theologischen und kirchenmusikalischen Kompetenzen der Mitarbeiter wirkte positiv auf deren Motivation, Selbstverständnis und die Zeugnis- und Dienstgemeinschaft. Darüber hinaus wurde das Projekt zu einer Art missionarischen Wirkens. Positiv wirkten dabei das kennen Lernen der Bezugspersonen in den Kirchengemeinden, der Aufbau von Beziehungen zu Schulkindern, Vorschulkindern und Lehrenden, der Umgang mit Kindern auf Grundlage des christlichen Menschenbildes und die Weitergabe der kirchlichen Angebote/Einladungen für Kinder und Familien.

**KONTAKT: Evangelischer Kirchenkreis Erfurt**

**Karin Eisbrenner**

**Referentin für Kinder und Familien**

**Geratalstraße 3 · 99094 Erfurt**

**TELEFON: 0361 – 6 43 71 88**

**E-MAIL: [k.eisbrenner@gmx.de](mailto:k.eisbrenner@gmx.de)**



# PROJEKT: KIRCHENSTRASSE ELBE-ELSTER



Auch im Kirchenkreis Bad Liebenwerda gibt es neben den großen Stadtkirchen die vielen Dorfkirchen. Kirchengemeinden und Gemeinden haben im Laufe der Jahrhunderte ihren Umgang mit diesen Kirchen entwickelt und gefunden. Die Dorfkirchen bergen Schätze, die es verdient haben, den Menschen vor Ort, aber auch der breiten Öffentlichkeit, nahe gebracht zu werden.

Angeregt durch die „Mitteldeutsche Kirchenstraße“ im Kirchenkreis Torgau-Delitzsch und nach vielen Gesprächen auf kommunalen Ebenen, wurde die „Kirchenstrasse Elbe-Elster“ im Jahr 2010 gegründet. Es ist ein Projekt des Vereines „Wald- und HeideLand e.V.“, zu dem sich 52 Kirchengemeinden der Regionen Bad Liebenwerda und Niederlausitz (EKBO), Gemeinden evangelischer und katholischer Konfession, zusammengeschlossen haben.

Die inhaltliche Arbeit ist ganz wesentlich durch eine Machbarkeitsstudie geprägt. Hier wurden neun Wege entwickelt, die christlichen Glauben, Bau- und Kunstgeschichte und gemeindliches Leben in Verbindung setzen (z. B. Weg 1: Die Gute Botschaft, Weg 2: Das Kirchenjahr; Weg 3: Wege zu Gott – Wege zueinander).

Als ILE-Förderprojekt konnte eine Homepage erstellt werden. Info-Material zu den einzelnen Wegen ist entstanden. Mehr als 90 Kirchenführer wurden eingebunden. So ist ein Netzwerk von gegenwärtig 52 Kirchen und Kirchengemeinden entstanden, das helfen kann, die Schätze dieser Kirchen neu zu entdecken.

**KONTAKT: Pfarrer Michael Seifert**

**Mühlgasse 1**

**04924 Wahrenbrück**

**TELEFON: 035341 – 9 44 31**

**E-MAIL: kirche-wahrenbrueck@t-online.de**



# PROJEKT: KIRCHE VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE

Jugendkirche St. Martini Mühlhausen



Kirchenkreis Mühlhausen

Seit vielen Jahren gibt es in Mühlhausen Jugendgottesdienste. Doch seit November 2007 wurden diese Gottesdienste konkreter. Durch eine Nutzungsvereinbarung mit der Martinigemeinde entstand eine Jugendkirche. Die Jugendlichen wurden selbst als Initiatoren aktiv, sodass die regelmäßigen Gottesdienste zu einem festen Bestandteil im Kirchspiel Mühlhausen wurden. Daraufhin gab es bald schon Gespräche darüber, ob die Möglichkeit besteht, der Jugend diese Kirche zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit Architekten, Pfarrern und Jugendreferent/innen entwickelten die Jugendlichen Ideen für die Umsetzung und die inhaltlichen Ziele der Jugendkirche Mühlhausen.

Das Projekt Jugendkirche St. Martini möchte in Mühlhausen Freiraum für Jugendliche, für Begegnung, Bildung, Kunst und Glauben der jungen Generation schaffen. Ein weiteres Ziel unserer Arbeit ist es, dass Jugendliche ihre Geschichte und Tradition als Basis und Kraftquelle für ihr Leben entdecken und verstehen lernen. Wir wollen sie unterstützen, damit sie ihre Verantwortung in der Gesellschaft erkennen und aktiv unsere gemeinsame Zukunft mitgestalten. Für die inhaltliche Arbeit der Jugendkirche haben wir einen Entwurf für Projekte, Seminare, Workshops und Gottesdienste erarbeitet und sehen unsere Arbeit als Ergänzung im Netzwerk von Jugendarbeit und Schule.

**KONTAKT: Frederik Seeger**

**August-Bebel-Straße 66**

**99974 Mühlhausen**

**TELEFON: 0176 – 64 61 42 05**

**E-MAIL: frederik.seeger@ekuja.de**

**INTERNET: www.ekuja.de**





Die Altmark gilt als Region mit den meisten Feldsteinkirchen auf engstem Raum. Im Kirchenkreis Salzwedel gibt es insgesamt 217 Kirchen. Die Dörfer und ihre Kirchen sind auffallend gepflegt. Doch geöffnete Pforten haben die meisten Kirchen ausschließlich zu Gottesdienstzeiten. Wem das zu früh ist oder wer keine traditionelle Bindung zur Kirche hat, hat also kaum Gelegenheit, die Gotteshäuser zu besuchen und auf sich wirken zu lassen.

Bei der kirchlichen Landpartie öffnen Kirchen ihre Pforten, kirchliches Leben in Geschichte und Gegenwart wird lebendig erlebbar gemacht, Akteure aus den Gemeinden, auch solche ohne kirchliche Bindung, werden zum Mitmachen eingeladen (z. B. Schützenverein grillt, Feuerwehr organisiert Gulaschkanone, Künstler stellen ihre Werke aus). Kinder und Erwachsene haben Gelegenheit, sich kreativ zu betätigen, miteinander zu singen, Geschichten zu erleben, Konzerte zu hören und Gärten zu besuchen. Familien, Nachbarn, Freunde machen sich mit Auto, Fahrrad, Kremser gemeinsam auf den Weg. Die heimische Küche bleibt kalt, denn die kirchliche Landpartie sorgt für Körper und Seele.

Das Projekt will Berührungspunkte für Gemeinsamkeiten neu eröffnen, sei es bei der gemeinsamen Vorbereitung im Dorf oder bei einer Radpartie, die neben der Bewegung auch zu Besinnung, Gesprächen und neuen Impulsen jenseits des Alltagsstresses einlädt.

**KONTAKT: Kirchenkreis Salzwedel**

**Neuperverstraße 2**

**29410 Salzwedel**

**TELEFON: 039017 – 42 30 75**

**INTERNET: [kirchlichelandpartie.wordpress.com](http://kirchlichelandpartie.wordpress.com)**



**PROJEKT: KIRCHSPIEL-FAHRT SCHMÖLLN**  
**EIN PROJEKT ZUM SPAGAT ZWISCHEN**  
**REGIONALISIERUNG UND BEHEIMATUNG**



Kirchenkreis Altenburger Land

Im Zuge der Erweiterung des Schmöllner Kirchspiels wurde bei einem ersten Neujahrstreffen aller Kirchenältesten von einem Gemeindevorstandsvorsitzenden die Idee geboren, eine Fahrt zu allen zehn Dorfkirchen des neu entstandenen Pfarrbereiches Schmölln I zu unternehmen. Das Anliegen: dem Einander-kennen-Lernen der Kirchenältesten das kennen Lernen der Kirchgebäude und all derer, die sich in den Dorfgemeinden um ihre Kirche (und das kirchliche Leben) kümmern, folgen zu lassen. Gerade vor dem Hintergrund des Aufeinanderzu- und Zusammengehens (Regionalisierung) sollen die gemeindliche Identität gestärkt und die „Schätze“ vor Ort gewürdigt werden.

Das Interesse an dieser Fahrt war so groß, dass die Teilnehmerliste nach 70 Anmeldungen geschlossen werden musste. Zwei Kirchen mussten aus Zeitgründen aus dem Programm genommen werden.

Elf Örtlichkeiten wurden angesteuert. Neben Kirchen auch Pfarrhöfe und -gärten. Mit einem Morgengebet um acht Uhr in der ersten Kirche wurde begonnen, ein Abendsegen beschloss 17 Uhr die Fahrt. Eine Fortsetzung ist geplant, auch unter Einbeziehung der Kirchen, die zum Pfarramt Schmölln II gehören, und von sächsischen Nachbargemeinden.

2012 gab es keine Kirchspielfahrt, dafür eine Reihe sommerlicher „Musikalischer Abendandachten“ in allen zehn Dorfkirchen des Pfarramtes. Diese Reihe sollte eine weitere Möglichkeit bieten, sich wechselseitig zu besuchen und dabei kennen und schätzen zu lernen.

**KONTAKT: Pfarrer Dietmar Wiegand · Pfarramt Schmölln I**

**Teichstraße 23**

**04626 Schmölln-Weißbach**

**TELEFON: 034491 – 8 23 92**

**E-MAIL: dietmar.wiegand@gmx.de**

**INTERNET: www.kirchspiel-schmoelln.de**



**PROJEKT: KIRCHSPIELWOCHE ZUR  
STÄRKUNG DES ZUSAMMENHALTS  
LÄNDLICHER GEMEINDEN**



Kirchenkreis Mühldorf

Das Kirchspiel Rüdigershagen ist erst jüngst gebildet worden und bedarf des Zusammenwachsens. Bei unserer Kirchspielwoche beteiligten sich acht der zehn Dörfer mit ihren kommunalen und kirchlichen Vertretern sowie fast alle Vereine (ca. 60) an den fünf Abendveranstaltungen. Die Menschen lernten so einander kennen. Ziel der Kirchspielwoche ist einerseits die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements – ca. 100 aktiv an der Vorbereitung beteiligte Gemeindeglieder und über 300 Menschen, die mit ihren Vereinen einen Beitrag gestalteten. Aber auch ferner stehende Gemeindeglieder wurden eingebunden, denn im Vorfeld konnte Jede/r über die Themen der abendlichen Verkündigung mitentscheiden. Die einzelnen Abende verliefen in einer ausgesprochen gastfreundlichen Atmosphäre. Nach einer Begrüßung durch den Moderator folgte stets ein unterhaltsames Programm, bei dem sich jeweils zwei Dörfer mit ihren vorbereiteten Beiträgen (Interview, Chor, Tanz, Trachten, Aerobic ...) zum gewählten Thema des Abends vorstellten. Solche Themen waren z. B. „Hauptsache gesund“, „Warum gerade ich?“ usw. Eine ausgewählte Theaterszene vertiefte das Thema, das der Verkündiger dann zu entfalten hatte. Ein Interview mit einem abendlichen Gast, der zu seinem (Glaubens-)Leben Auskunft gab, rundete das Thema ab. Musik und Abendsegens beschluss jeden Abend. Wir machen die Erfahrung, dass weitergeht, was hier angestoßen wurde. Sowohl im kirchengemeindlichen Leben als auch in dem der Vereine hat sich seitdem Manches bewegt.

**KONTAKT: Ev. Kirchspiel Rüdigershagen**

**Lädenstr. 151**

**37355 Niederorschel**

**TELEFON: 036076 – 5 97 64**

**E-MAIL: rymatzki@gmx.de**



**PROJEKT: KLOSTER AUF ZEIT –  
DAS LEBEN NEU SORTIEREN**

---

---



Kirchenkreis Mühhausen

Durch Überforderungen, persönliche Krisensituationen, Fragestellungen der Lebensmitte usw. kommen Menschen gelegentlich an ihre Grenzen. Im Rhythmus von Gebet und Arbeit können sie im Kloster Volkenroda zu äußerer und innerer Ruhe finden. Im Kloster werden ihnen Gespräch und Seelsorge angeboten.

Wir möchten Interessierte anregen, über das eigene Leben nachzudenken und zu prüfen, ob für sie eine Auszeit im „Kloster auf Zeit“ angesagt ist.

**KONTAKT: Albrecht Schödl**

**Amtshof 3**

**99998 Körner**

**TELEFON: 03602 – 5 59-0**

**E-MAIL: [info@kloster-volkenroda.de](mailto:info@kloster-volkenroda.de)**

**INTERNET: [www.kloster-volkenroda.de](http://www.kloster-volkenroda.de)**



**PROJEKT: KONFIRMANDENCAMP  
DES KIRCHENKREISES GREIZ**



Seit acht Jahren führt der Kirchenkreis ein Konfirmanden-Camp durch. Anfang Juni von einem Donnerstagnachmittag bis Sonntagmittag kommen ca. 100 Konfirmand/innen bzw. Vorkonfirmand/innen (65 % aller Konfis bzw. Vorkonfis des Kirchenkreises) mit ihren Zelten in das Seesport- und Erlebnispädagogische Zentrum nach Kloster bei Saalburg. Natur – Wasser – Gemeinschaft – Begegnung im Glauben.

Die Vormittage sind thematisch geprägt. Bibelarbeit, Großgruppe, Kleingruppe, immer wieder Lieder. Die Nachmittage gehören Workshops wie Kanu, Kletterwand, Gipsen, verschiedenen Bastelangeboten, Einführung in die Taizé-Treffen usw. Am ersten Abend hilft ein Geländespiel zur allgemeinen „Erwärmung“. Die anderen Abende stehen im Zeichen von Lobpreis, Verkündigung und Segnungsangeboten. Ein Lagerfeuer brennt. Sitzen am Steg der Bleilochtalsperre, Baden und Wettspiele unter den Konfigruppen durchziehen die Tage.

Das Besondere an diesem Konfi-Camp ist, dass es hauptsächlich von den ehrenamtlichen jugendlichen Mitarbeitern geprägt ist. Ca. 30 ehrenamtliche Mitarbeiter (inkl. Band und Technik-Team) sind dabei. Ab der neunten Klasse und nach entsprechender Fortbildung („Mäk-Fit-Kurs“ des Kirchenkreises) können sie mitwirken. Die Konfirmanden erleben so Mitarbeiter/innen und andere Konfirmanden, die sie zu Hause im Alltag und in den Jungen Gemeinden wieder treffen.

**KONTAKT: Kirchenkreis Greiz**

**Burgstraße**

**07973 Greiz**

**TELEFON: 03661 – 67 10 05**

**E-MAIL: [supturgreiz@t-online.de](mailto:supturgreiz@t-online.de)**



## PROJEKT: KONFIRMANDENTAGE IM KIRCHENKREIS



Im überwiegend ländlich geprägten Kirchenkreis sind die Konfirmandengruppen oft klein, wodurch der Erlebnischarakter in der Konfirmandenzeit zu kurz kommen kann. Viele Pfarrer können auch keine eigenen Konfirmandenfahrten durchführen, da sie nur schwer Vertretung finden. Darüber hinaus bestand der Wunsch, etwas gegen die Vereinzelung der Pfarrer im ländlichen Raum zu tun und für eine größere Gruppe von Konfirmanden im Team zusammenzuarbeiten.

Für einen Konfirmandentag bildet sich ein Team aus vier bis fünf Hauptamtlichen, die die thematische Vorarbeit leisten. Alle Konfirmanden im Kirchenkreis werden eingeladen. Gemeinsam mit älteren Jugendlichen und erwachsenen Ehrenamtlichen gibt es dann einen Tag mit Spielen, Liedern, Bibel, Aktion und Kreativität. So erleben sich die Konfirmanden in einer großen Gruppe und lernen sich untereinander kennen. Die Themen werden erlebnisorientiert bearbeitet. Einrichtungen im Kirchenkreis werden besucht oder gesamtkirchliche Initiativen kennen gelernt. Dadurch erweitert sich der Horizont der Konfirmanden.

Die Konfirmandentage werden recht gut angenommen. Sie haben einen motivierenden Effekt auf die Konfirmanden, aber auch auf alle Mitarbeitenden. Über die Jahre haben diese Erfahrungen deutlich zur Verbesserung des Klimas im Kirchenkreis beigetragen.

**KONTAKT: Ev. Kirchenkreis Henneberger Land**  
Kirchgasse 10  
98527 Suhl  
**TELEFON: 03681 – 30 81 94**  
**E-MAIL: [suptur.suhl@freenet.de](mailto:suptur.suhl@freenet.de)**



**PROJEKT: KONFITEAMER UND  
GOTTESDIENSTPROJEKT  
„DREAMCATCHER“**



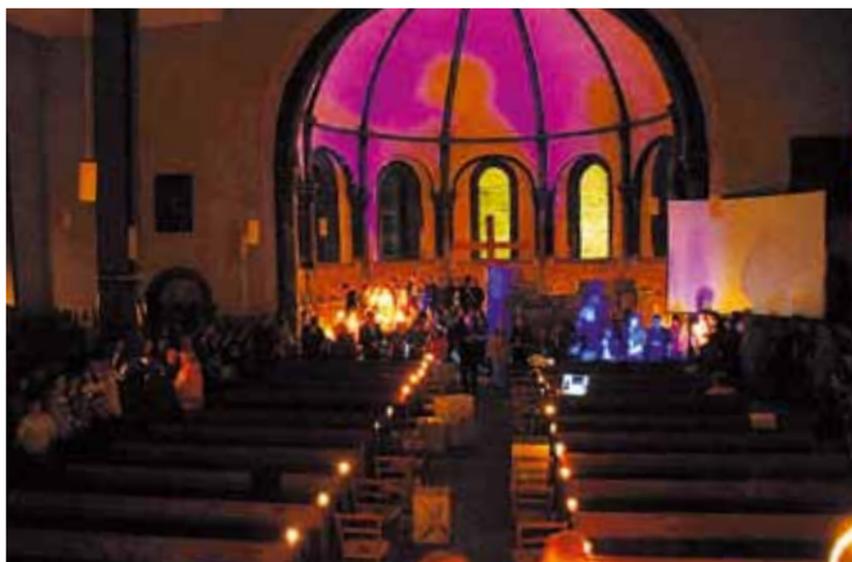
Seit einigen Jahren wird die Konfirmandenarbeit in Gotha von ehrenamtlichen „Konfiteamern“ begleitet. Jugendliche übernehmen nach ihrer Konfirmation Verantwortung für die „nächste Generation“ und beteiligen sich aktiv an der Gestaltung der Konfi-Treffen.

Auch aus dieser Entwicklung heraus entstand der Wunsch nach einem Gottesdienst, der von den jugendlichen Mitarbeitern selbst vorbereitet und gestaltet wird.

Das Projekt „Dreamcatcher“ nimmt dieses Bedürfnis auf. Zweimal monatlich feiern wir in einer kleinen Kirche einen gemeinsamen Gottesdienst, in dem Jugendliche ihren Traum von Kirche mit uns teilen.

**KONTAKT: Evangelische Jugend Gotha**  
Jüdenstraße 27  
99867 Gotha  
**TELEFON: 03621 – 30 29 24**  
**E-MAIL: evaju-go@gmx.de**





In der Region nördlich von Eisenach gibt es 24 Gemeinden und sechs Mitarbeitende im Verkündigungsdienst. Unser gemeinsames Ziel: Die unterschiedlichen Ideen und Fähigkeiten vieler Mitstreiter/innen zusammenbringen zu einem generationsübergreifenden regionalen Gottesdienst für junge Menschen und solche, die sich noch jung fühlen. Die Nicolaikirche in Creuzburg ist aufgrund ihrer äußeren Voraussetzungen der ideale Ort für unser Projekt „Lichternacht“. Der regionale Gospelchor mit Band aus der Nachbargemeinde Mihla besitzt die nötige Licht- und Tontechnik. Er bringt Teile seines jährlichen Gospelnachtprogramms ein und unterstützt den Gesang der Gemeinde. Zwei Kollegen sind technisch versiert und erstellen Video- und Filmcollagen („Videopredigt“). Für die ersten „Lichternächte“ haben wir uns einen Pantomimen eingeladen. Später haben Diakone und Jugendliche die Pantomimen- oder Spielszenen übernommen. Erfahrungen, die Bewirtung, kreative Angebote, technische Details, liturgische Präsenz usw. betreffen, bringt das Team à la „Brainstorming“ in die Vorbereitungstreffen ein. Der Gottesdienst bezieht sich stets auf ein Bibelwort bzw. eine biblische Geschichte und endet mit dem Kerzengebet. Persönlich eingeladen werden alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der Region und ihre Eltern zum Start in das neue Konfirmandenjahr. Sie bringen oft kleinere Geschwister mit oder die Großeltern. So hat sich die Lichternacht zu einem generationsübergreifenden Gottesdienst entwickelt.

**KONTAKT: Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen**

**Andreas Möller**

**Obere Predigergasse 1 · 99817 Eisenach**

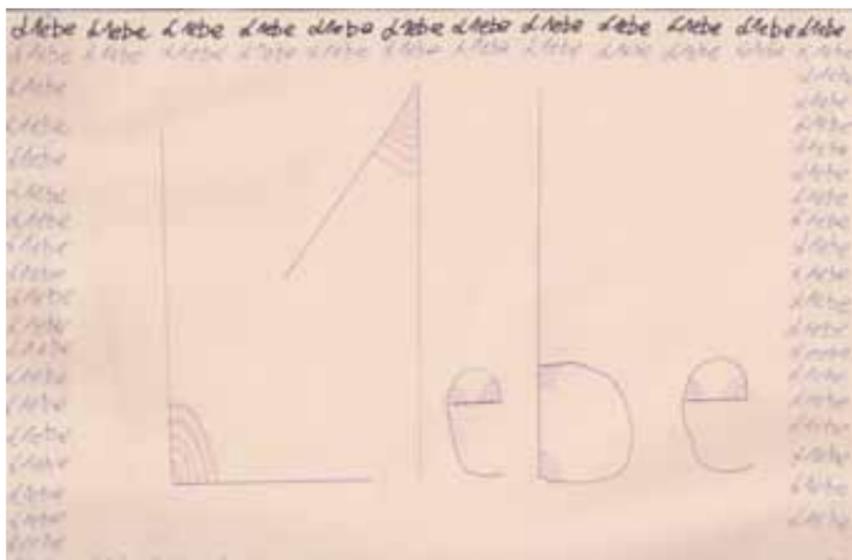
**TELEFON: 03691 – 20 34 32**

**E-MAIL: [superintendentur@kirchenkreis-eisenach.de](mailto:superintendentur@kirchenkreis-eisenach.de)**

**INTERNET: [eisenach.ekmd-online.de/](http://eisenach.ekmd-online.de/)**



# PROJEKT: LIEBE IST DAS GEBOT – DIE 10 BESTEN WEGE ZUM LEBEN



Kirchengemeinden, Gruppen der Singschule und Schüler des Gymnasiums Jessen gestalten das Pop-Oratorium „Die 10 Gebote“ als Gemeinschaftsprojekt musikalisch, mit Kunstwerken, Korrespondenzkonzerten und Predigten.

**Zunächst:** Viele Menschen lassen sich auf eine Auseinandersetzung mit christlichen Themen ein.

**Außerdem:** Gemeindeübergreifende Projekte und gemeinsame Aktivitäten sind in unserem ländlichen Raum von besonderer Bedeutung, weil sie den Zusammenhalt in besonderer Weise fördern und insbesondere Christen und Nichtchristen einander näher bringen. Daher haben wir uns für 2012 erneut für die Durchführung eines Musikprojektes entschieden. Unser Mut fußt auf den guten Erfahrungen, die wir in unseren Gemeinden bereits 2007 mit der Aufführung des Luther-Oratoriums machen konnten. Darüber hinaus gab es Erfahrungen in der Zusammenarbeit und Koordination vieler Ehrenamtlicher bei den jährlichen Kindermusicals und Anregungen aus der Weiterbildung „Musikvermittlung im kirchlichen Bereich“.

**Wichtig:** Alle Chorleiter aus Kirche, Singschule und Gymnasium, alle Pfarrämter im Raum Annaburg-Prettin-Jessen sowie die Schulleitung und Lehrer des Gymnasiums wurden in die Organisation und Durchführung einbezogen. Ebenso sind die örtlichen Medien in aller möglichen Breite eingebunden worden.

**KONTAKT:** Evangelische Kirchengemeinden  
Annaburg-Klößen-Prettin  
Joachim Lorenz  
Markt 17 · 06925 Annaburg

**TELEFON:** 035385 – 2 02 71





Jeder kann singen! Dies ist ein Motiv, das unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begleitet. Singen heißt nicht nur, mit der Stimme wohlklingende Töne zu erzeugen. Singen heißt auch, im Rhythmus des Lebens, Einatmen – Ausatmen, bewusst zu schwingen und eine weitere universelle Möglichkeit für den Ausdruck von Lebensgefühl zu besitzen. Es heißt, Grundlagen für die Entwicklung einer natürlichen Intelligenz und Vorstellungsfähigkeit zu erwerben und einen Beitrag zu mehr physischer und psychischer Gesundheit zu leisten.

Durch Fleiß und Disziplin in der Chorarbeit entsteht Begeisterung und Hingabe. Die Gemeinschaft wächst an der Erarbeitung eines anspruchsvollen Werkes. Alle eint – über die Unterschiede des Alters, der Begabung, der sozialen Herkunft und der Konfession hinweg – die Liebe zur Musik. Die Kinder bekommen in den Chören nicht nur musikalische Fähigkeiten vermittelt, sondern erwerben auch soziale Kompetenzen und erfahren intensive Gemeinschaft.

Gemeindeleben wird in der Chorgemeinschaft hautnah erlebt und nicht selten finden auch junge Menschen aus kirchenfernen Elternhäusern hier ihren eigenen Weg zu Glauben und Taufe. Schwerpunkt des Wirkens des Mädelschores ist die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste in der Johanneskirche Saalfeld, in denen die Mädels etwa einmal monatlich mitwirken. Besonders zu Weihnachten und zu Ostern haben die musikalischen Gottesdienste eine feste Tradition in unserem Gemeindeleben.

**KONTAKT: Ev. Kirchengemeinde Saalfeld**

**Lisa Gräbner**

**Kirchplatz 3 · 07318 Saalfeld**

**TELEFON: 03671 – 45 59 40**

**E-MAIL: [kantorat@johanneskirche-saalfeld.de](mailto:kantorat@johanneskirche-saalfeld.de)**

**INTERNET: [www.johanneskirche-saalfeld.de](http://www.johanneskirche-saalfeld.de)**





„Bildungsarbeit in der nachberuflichen Lebensphase“ ist ein Modell für den Aufbau einer neuen Seniorenarbeit in Kirchengemeinden. Der zentrale „Mittwochkreis“ findet wöchentlich statt. Er beinhaltet: Vorträge, Vorstellen anderer Initiativen und Projekte sowie Gespräch und Diskussion; anschließend Begegnungsmöglichkeit bei Kaffee und Tee. Nachgefragt werden Vorträge und Gespräche über die Weltreligionen, stadtgeschichtliche, politische und aktuelle Themen (z. B. Gentechnik). Oft werden die Vorträge von Teilnehmenden des Kreises selbst gehalten. Das Honorar ist eine Rose. Christen und Nichtchristen finden hier ein gut besuchtes Forum interessierter Gesprächspartner/innen und Zuhörer/innen.

Das besondere dieser Bildungsarbeit besteht im:

- ernst Nehmen und Nutzen der Potenziale älterer Menschen
- Selbstbestimmen von Bildungsprozessen und Begegnungen
- Übernehmen von Verantwortung
- Wahrnehmen von Chancen für intergenerationelle Projekte

Neben dem Mittwochkreis sind Kleingruppen entstanden. Sie variieren nach Interessen und Aktualität und widmen sich über längere Zeit einem Thema oder einer Aufgabe (Kirchenführungen, generationenübergreifende Projekte, Besuchsdienst in Altenheimen und Krankenhäusern, politische Literatur, Belletristik, Zeitgeschehen, Fremdsprachen-Konversation). Beide werden ausschließlich von Ehrenamtlichen geleitet bzw. koordiniert und tragen zur Entwicklung eines neuen Altersbildes bei.

**KONTAKT: EEB Thüringen (Region Mitte)**

**und Kirchenkreis Jena**

**Lutherstraße 3 · 07743 Jena**

**TELEFON: 03641 – 57 38-37 bzw. 57 38-36**

**E-MAIL: s.luther@eebt.de · suptur1jena@aol.com**

**INTERNET: [www.eebt.de/de/region\\_mitte](http://www.eebt.de/de/region_mitte) · [www.kirchenkreis-jena.de](http://www.kirchenkreis-jena.de)**



# PROJEKT: ÖKUMENISCHE KANZELREDEN IM ADVENT

Foto links: macromarco / pixelio.de



Foto: www.foto-fine-art.de, pixelio.de

Kirchenkreis Meiningen

Christlicher Glaube und die Zuwendung zur Welt gehören untrennbar zusammen. Aus dieser Überzeugung initiierten je eine evangelische und eine katholische Laiin 2010 die „Ökumenischen Kanzelreden im Advent“. Wie gehen wir im Kirchenkreis mit Flüchtlingen um? Wie liest sich die Botschaft der biblischen Propheten angesichts heutiger sozialer Ungerechtigkeit? Lässt sich ein Zinsverbot aus den Evangelien begründen? Und welche Herausforderungen hält Gottes Verheißung für die Zukunft bereit? Solchen und anderen Fragen haben sich die bisherigen Kanzelreden zwischen Ewigkeitssonntag und viertem Advent gestellt. Denn Advent ist mehr als Kerzen anzünden und Kekse essen.

Vier verschiedene Kirchen öffnen an vier Abenden ihre Türen für alle Interessierten. Eingeladen sind nicht nur Kirchengemeinden des Kirchenkreises, benachbarte Kirchenkreise und katholische Kirchengemeinden, sondern auch Angehörige anderer Religionen und Konfessionslose. Die Redner und Rednerinnen kommen von außerhalb und gehören verschiedenen Konfessionen an, mitunter auch unterschiedlichen Religionen. Ein besonderes Anliegen ist es, die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens in den Blick zu nehmen.

Im Anschluss findet in der Kirche eine Diskussion mit dem/der Redner/in statt, an der sich alle beteiligen können. So sind die Kanzelreden auch ein Forum, das zum gemeinsamen Nachdenken und zur öffentlichen Auseinandersetzung über aktuelle Themen einlädt.

**KONTAKT: Evangelischer Kirchenkreis Meiningen**

**Christoph Gann**

**Neu-Ulmer Str. 25b**

**98617 Meiningen**

**TELEFON: 03693 – 88 51 14**

**E-MAIL: gann@raoul-wallenberg.de**



## PROJEKT: ÖKUMENISCHER AMBULANTER HOSPIZDIENST NORDSACHSEN



Kirchenkreis Torgau-Delitzsch

Unser ambulanter Hospizdienst wurde aus einer Initiativgruppe heraus gebildet. Wir sehen unsere Aufgabe darin, schwerstkranke, sterbende Menschen und ihre Angehörigen zu begleiten. Jeder Mensch ist bis zum letzten Augenblick seines Lebens wichtig und wertvoll. Die ambulante Hospizarbeit konzentriert sich auf die psychosoziale Begleitung der Erkrankten und der Angehörigen. Die meiste Arbeit wird von gut ausgebildeten, ehrenamtlichen Sterbebegleitern geleistet.

Zurzeit gibt es drei Gruppen, die sich in Eilenburg, Delitzsch und Schkeuditz gebildet haben. Insgesamt sind es ca. 25 Männer und Frauen, die regelmäßig in ihrer Freizeit die Begleitung eines Sterbenden übernehmen. Angeleitet wird ihre Tätigkeit von zwei hauptamtlichen Koordinatorinnen. Sie sind zuständig für die Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen, für Kontaktaufnahme und Erstgespräche bei einer Sterbebegleitung sowie für die Öffentlichkeitsarbeit.

Seit zwei Jahren gibt es in Delitzsch und Eilenburg ein monatliches Trauercafé. Im Trauercafé besteht für Menschen, die einen nahen Angehörigen verloren haben, die Möglichkeit, sich mit anderen Trauernden auszutauschen. Ehrenamtliche Mitarbeiter gestalten den Raum mit einer liebevoll gedeckten Kaffeetafel und selbstgebackenem Kuchen und schaffen eine Atmosphäre, in der es leicht fällt, über den eigenen Schmerz zu sprechen.

**KONTAKT: Kirchenkreis Torgau-Delitzsch**  
**Nikolaiplatz 3**  
**04838 Eilenburg**

**TELEFON: 03423 – 7 00 29 98**

**E-MAIL: [hospizdienst@diakonie-delitzsch.de](mailto:hospizdienst@diakonie-delitzsch.de)**



## PROJEKT: ÖKUMENISCHES HAUS DER BEGEGNUNG UND STILLE



Kirchenkreis Bad Liebenwerda

Das Ökumenische Haus im Kloster Marienstern Mühlberg/Elbe führt Menschen bei Seminaren, Musiken und kreativen Angeboten zusammen. Es ist ein gemeinsames Projekt der katholischen und evangelischen Kirche. Mit Hilfe ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter werden die Angebote des Klosters für Einzelgäste und Gruppen ermöglicht. So bietet es besondere thematische Angebote (Exerzitien, Filme, Kreativangebote, Themenabende, Besinnungswochenenden usw.). Dafür gibt es im Kloster gut eingerichtete, schlichte Räume zum Übernachten und mehrere Seminarräume für die Einzel- und Gruppenarbeit. Die Wahrnehmung von „Kirche“ wird durch die Arbeit positiv verstärkt. Gäste und Gruppen schätzen die Ruhe- und Arbeitsmöglichkeiten. Das positive Echo motiviert die Mitarbeitenden zusätzlich. Die kirchliche und nichtkirchliche Presse haben das Haus auch mehrfach gut vorgestellt, sodass inzwischen nur noch einzelne Veranstaltungen beworben werden müssen.

Menschen arbeiten und leben heute teilweise in hektischen und zermürbenden Situationen und suchen Ruhe und Stille und einen Ort, an dem sie zu sich kommen können. Manche sehnen sich nach wohltuenden Begegnungen – beides hat Platz im Kloster.

**KONTAKT:** Kirchenkreis Bad Liebenwerda

Markt 23

04924 Bad Liebenwerda

**TELEFON:** 035341 – 47 25 83

**E-MAIL:** kirchenkreis-liebenwerda@t-online.de

**INTERNET:** www.kirchenkreis-badliebenwerda.de





Die „Offene Lutherkirche Apolda“ ist eine Mischung aus sommerlicher Veranstaltungsreihe und Ausstellung. Die Veranstaltungsreihe besteht aus Konzerten unterschiedlicher Richtungen, musikalisch-literarischen Programmen, Vorträgen, Reiseberichten und Filmen. Die Intention bzw. das Konzept hinter der Offenen Lutherkirche ist es, Schwellenängste zu beseitigen und unterschiedliche Menschen zusammenzubringen. Sie zu animieren, gemeinsam etwas zu schaffen und zu präsentieren und dabei zu zeigen, dass (in der Region) sehr viel Potential – künstlerisch, intellektuell, sportlich oder einfach „nur“ menschlich – vorhanden ist.

Im Konzept spielt die Individualität der Menschen eine große Rolle. Jeder hat etwas zu erzählen. Und das sollen die Ausstellungen erreichen: Menschen sollen zum jeweiligen Ausstellungsthema erzählen, was sie fühlen und denken. Jeder drückt sich dabei auf seine ganz persönliche Weise aus. Ganz bewusst bleibt die Wahl des Mediums (Foto, Film, Text, Gemälde, Skulptur, Noten ...) offen. So entsteht ein großes und vielfältiges Kunstwerk aus vielen individuellen Einzelwerken.

Teilnehmer sind erwachsene Künstler (Maler, Schriftsteller, Fotografen, Musiker, ...), aber auch junge (Kinder und Jugendliche). Jeweils bis zu 40 Aussteller, darunter mehrere Schulen, haben in den vergangenen sieben Jahren ihre Assoziationen zu den Themen präsentiert. Weit über 40.000 Besucher haben die Ausstellungen und Veranstaltungen der vergangenen Jahre besucht.

**KONTAKT: Ev.-Lutherische Kirchengemeinde**  
**Dornburger Str. 4 · 99510 Apolda**

**TELEFON: 03644 – 56 26 50**

**E-MAIL: [info@kirche-apolda.de](mailto:info@kirche-apolda.de)**

**INTERNET: [www.kirche-apolda.de](http://www.kirche-apolda.de)**





Das neue Testament schickt uns zu den Menschen, dort, wo sie wohnen. „Geht an die Hecken und Zäune... auf dass mein Haus voll werde!“ Nach einigen Missionswochen in der Stadt Bad Frankenhausen sollte eine intensivere Beziehung zu den eher unkirchlichen Menschen im Plattenbau-gebiet aufgebaut werden. Um Tag und Nacht vor Ort zu sein, wurde dort eine Wohnung angemietet. Es wurden Mitarbeiter und Partner zur Begleitung gesucht und mit der BRUNNEN-Lebensgemeinschaft auch gefunden. Potentielle Spender wurden angeschrieben, um die Projektsumme von ca. 16.000 Euro sicherzustellen. Ein ortsansässiges Autohaus hat einen größeren Mittelklassewagen für den Projektzeitraum kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit viel Fantasie und Einfühlungsvermögen wurde Kontakt zu den Jugendlichen und ihren Vätern aufgenommen, zum Beispiel durch den allabendlichen Bau eines Iglus oder durch Fussball-Wochenenden auf dem Bolzplatz. Einige konnten in die Junge Gemeinde eingeladen werden. Es entstanden gemeinsame Haus- und Gebetskreise in der Wohnung. Die Mitarbeiter waren im Gottesdienst präsent. Außerdem waren die jungen Männer oft eine Nothilfe bei Aufgaben der Gemeinde. Dadurch hat das Projekt hohes Ansehen bei der Kirchgemeinde erreicht. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen wurden zwei Wochenveranstaltungen, „Jesus-house“ und „reach Sachsen Anhalt“, durchgeführt.

**KONTAKT: Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen**

**Kantor-Bischoff-Platz 8**

**06567 Bad Frankenhausen**

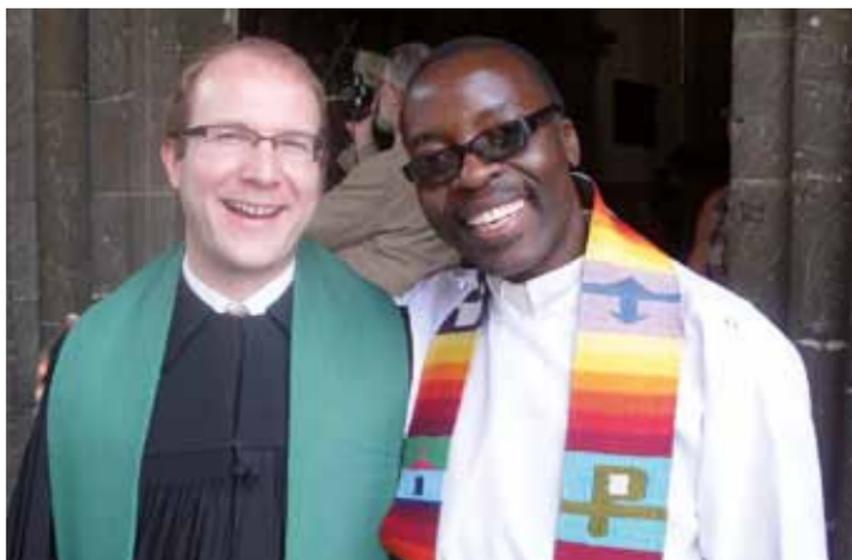
**TELEFON: 034671 – 6 26 14**

**E-MAIL: [suptur.bf-s@t-online.de](mailto:suptur.bf-s@t-online.de)**

**INTERNET: [www.suptur-bad-frankenhausen.de](http://www.suptur-bad-frankenhausen.de)**



**PROJEKT: PARTNERSCHAFT  
BRAUCHT FREUNDE**



Verschiedene Kirchengemeinden, Kreise und Einzelpersonen im Kirchenkreis Naumburg-Zeitz unterstützen die Sekundarschule in Bomalang'ombe in der Partnerdiözese Iringa (Tansania) durch Schulgeldpatenschaften. Durch Austausch und Begegnungen wächst eine echte Partnerschaft, die von vielen unterstützt und begleitet wird. Im Rahmen der Partnerschaftsarbeit wird zum Blick über den eigenen Tellerrand ermutigt. Wie leben wir unseren Glauben – wie tun es unsere Partner? Wie geben wir den Glauben weiter? Welche Möglichkeiten haben unsere Partner in ihrem Kontext? Angeregt durch die Partnerschaft machen sich Menschen in den Kirchengemeinden auf die Suche nach Antworten und entdecken nicht nur in der Ferne Neues. Das Projekt bietet vielfältige Möglichkeiten der Mitwirkung und Beteiligung in den ganz unterschiedlichen Gemeinden. Von der einfachen Geldspende über das Organisieren von Themenabenden bis hin zum Besuch und der Begegnung vor Ort – für jeden und jede kann die Partnerschaftsarbeit etwas Sinnvolles und Besonderes bieten. Ein Arbeitskreis im Kirchenkreis dient als Ansprechpartner, organisiert Vorträge in den Gemeinden, koordiniert die Kontakte zu den Partnern, wichtigen Gremien und Institutionen und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Eins sein in Christus, auch über kulturelle, sprachliche und räumliche Grenzen hinweg – diese Erfahrung bietet Partnerschaftsarbeit. Voneinander zu lernen, einander zu helfen, Neues zu entdecken – das kann Gemeindearbeit spannend machen und zugleich Beziehungsnetze knüpfen helfen.

**KONTAKT: Kirchenkreis Naumburg-Zeitz**  
**Charlottenstr. 1 · 06618 Naumburg**

**TELEFON: 03445 – 7 67 16**

**E-MAIL: [cornelia.mittwoch@ekmd.de](mailto:cornelia.mittwoch@ekmd.de)**

**INTERNET: [www.kirchenkreis-naumburg-zeitz.de](http://www.kirchenkreis-naumburg-zeitz.de)**





Jährlich kommen mehr Menschen als Pilger nach Vacha. Sie sind angefüllt mit Erfahrungen auf dem Ökumenischen Pilgerweg von Görlitz nach Vacha. In Vacha suchen sie einen schönen Abschluss des Weges, ein stärkendes Wort für die Rückkehr in ihren Alltag und ein offenes Ohr für ihre Erfahrungen und Gedanken am Ende ihres Pilgerweges.

Nach der Ankunft in Vacha suchen sie i. d. R. einen Ort zum Ausspannen und Erfrischen, um dann den Zielort ihrer Reise zu erkunden. Am nächsten Morgen verlassen sie die Stadt wieder. In dieser Zeit sollen die Pilger neben einer ansprechenden Herberge auch auf gastfreundliche Christen treffen. Pilger haben sich meist auf den Weg gemacht, um Abstand von ihrem Alltag zu gewinnen, Erfahrungen mit sich und ihrer Umwelt zu sammeln oder eine neue Sicht auf das Leben zu gewinnen. Sie sind offen für das Gespräch über Gott und die Welt und auf der Suche. Deshalb ist es wichtig, dass sie auf gastfreundliche Christen treffen, die sich ihrer annehmen. Für die gastgebende Gemeinde sind sie zudem eine Bereicherung. Ein Kontakt mit der Kirchengemeinde in ihrer Heimat wird infolge einer solchen Begegnung häufig erleichtert.

Eine Arbeitsgruppe aus Bürgermeister, Pfarrer, Vertreter des Landratsamtes, des Pilgerwegvereins und der Diakonie erarbeitete ein Konzept, sorgte für die Finanzierung und suchte ein geeignetes Quartier. Durch einen Artikel im Gemeindebrief und Briefe an die Institutionen der Stadt, des Land- und Kirchenkreises machten wir auf unser Anliegen aufmerksam und baten um Beratung und Unterstützung.

**KONTAKT: Evangelische Kirchengemeinde**  
**Kirchplatz 6 · 36404 Vacha**

**TELEFON: 036962 – 2 43 01**

**E-MAIL: [suptur.basa@t-online.de](mailto:suptur.basa@t-online.de)**

**INTERNET: [www.salzungen.elkth-online.de](http://www.salzungen.elkth-online.de)**



**PROJEKT: PILGERWEG 2010 –  
CHRISTEN UNTERWEGS  
IM DOLMARGEBIET**



**Kirchenkreis Meiningen**

Etwa eintausend Pilger aus drei benachbarten Kirchenkreisen (Meiningen, Henneberger Land, Dekanat Schmalkalden) und zwei Landeskirchen (EKM und Kurhessen-Waldeck) pilgerten im Sommer 2010 von sechs Startorten aus zur Wallfahrtskirche in Christes.

Der Weg begann mit einer Andacht in den Kirchen der Startorte Grumbach, Kühndorf, Metzels, Utendorf, Schwarza, Springstille. Auf dem Weg knüpfte sich jeder Pilger mit einem Band in das Netz seiner Gruppe ein, das bei der Ankunft auf dem Christeser Neuland mit den Netzen der anderen Gruppen verknüpft wurde. Nach dem Mittagessen trug ein gemeinsamer Pilgerzug das Netz weiter in den Gottesdienst. Es bildete das Thema des Gottesdienstes und den Hintergrund auf der Altar-Bühne. Vor der Rückfahrt an die Startorte konnten sich die Pilger beim gemeinsamen Kaffeetrinken stärken.

Die verbindende Erfahrung des Pilgerns sollte den Kontakt untereinander stärken und Geborgenheit geben, die im Glaubens- und Gemeindealltag nicht immer wahrnehmbar ist. Das Pilgern sollte die Teilnehmer in ihrem Christsein bestärken und zur Mitarbeit in den Kirchengemeinden zu Hause ermutigen.

Das Projekt wurde langfristig vorbereitet. Detaillierte Angaben sind im Internet zu finden. Insgesamt waren ca. zweihundert ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter beteiligt.

**KONTAKT: Kirchenkreis Meiningen**

**Neu-Ulmer Str. 25b**

**98617 Meiningen**

**TELEFON: 03693 – 84 09 23**

**E-MAIL: [suptur@ev-kirche-meiningen.de](mailto:suptur@ev-kirche-meiningen.de)**

**INTERNET: [www.kirchenkreis-meiningen.de](http://www.kirchenkreis-meiningen.de)**





„Schlagkräftige“ Argumente sind keine Argumente! In einem speziellen Friedensstiftertraining werden Jugendliche unterstützt, gewaltfreie Lösungen in Gewalt- und Konfliktsituationen zu finden. Das Friedensstiftertraining dauert ca. zwölf Stunden und wird von geschulten und erfahrenen Trainerinnen geleitet. Gemeinsam können die Jugendlichen Ideen entwickeln, was sie selbst gegen Gewalt tun können. Sie lernen, die verschiedenen Arten von Gewalt zu erkennen und üben gewaltloses Handeln. Die Jugendlichen sollen Zivilcourage entwickeln – allerdings keinen Übermut. Natürlich ist während des Trainings auch Spaß angesagt. Zum Abschluss erhalten die Friedensstifter einen Friedenspass und ein Zertifikat. Weitere Informationen gibt es auf [www.friedensstifter-baden.de](http://www.friedensstifter-baden.de) und beim Evangelischen Kirchenkreis Sonneberg.

Über die Gewalttätigkeit von Jugendlichen wird seit Jahren in den Medien berichtet – mit der Folge, dass Jugendliche häufig als Bedrohung wahrgenommen werden. Auch Jugendliche selbst berichten von Gewalterfahrungen und fühlen sich oft hilflos und wissen nicht, wie sie reagieren sollen. Hier soll das spezielle Training eingreifen und den jungen Menschen mögliche Lösungen und Reaktionen aufzeigen.

Das Projekt „Friedensstifter-Training“ wird innerhalb des Lokalen Aktionsplanes Sonneberg durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des BMFSFJ gefördert.

**KONTAKT: Kirchenkreis Sonneberg**

**Coburger Allee 40**

**96515 Sonneberg**

**TELEFON: 03675 – 75 30 00**

**E-MAIL: [kirchenkreis.sonneberg@t-online.de](mailto:kirchenkreis.sonneberg@t-online.de)**

**INTERNET: [www.kirchenkreis-sonneberg.de](http://www.kirchenkreis-sonneberg.de)**





Bis zum Jahr 2017 befindet sich Mitteldeutschland in der Reformationsdekade. In diesem Rahmen gestaltet das Museum Neues Schloß Rauenstein mehrere Projekte. Eines davon ist eine Gesangbuchausstellung und damit in Verbindung ein musikalisches Projekt unter dem Titel: „Aus, Teufel, ich muß itzt ... singen und spielen“ (Zitat M. Luther). Dafür wurde unter der Leitung von Kantor Erler ein Projektchor ins Leben gerufen. Hier werden Lieder und Motetten erarbeitet, die eine enge Beziehung zum Reformationsgeschehen bzw. zum Reformator selbst haben. Im Jahr 2012 finden bzw. fanden fünf Konzerte statt.

Das Anliegen des Projektes ist es, Bezüge zum heutigen Lebensgefühl hinsichtlich des Singens herzustellen. So sind Sänger(innen) aus den Chören der Region, aber auch Einzelpersonen mit Interesse am gemeinsamen Singen herzlich eingeladen.

Die Menschen im Evangelischen Kirchenkreis Sonneberg bezeichnen sich selbst gern als sangesfreudig – und beweisen dies mit Erfolg im Projektchor. Die gut besuchten Konzerte und der nicht enden wollende Applaus geben Sänger(innen) und Mitarbeitern Bestätigung und Kraft für die weitere Arbeit.

**KONTAKT: Kirchenkreis Sonneberg**

**Coburger Allee 40**

**96515 Sonneberg**

**TELEFON: 03675 – 7 53 00 11**

**E-MAIL: kirchenkreis.sonneberg@t-online.de**

**INTERNET: www.kirchenkreis-sonneberg.de**



## PROJEKT: **PROJEKTENTWICKLUNG KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENKIRCHE**



Kirchenkreis Weimar

Im Kirchenkreis entsteht ein Zentrum für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Verschiedene Projekte bestehen schon oder sind im Entstehen: Jugendgottesdienste, Elternforen, Kinderkirchentage ...

Mit dem Konzept soll ein Raum für größere Projekte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entstehen, in dem bestimmte Angebote im Kirchenkreis zentral und für alle gut erreichbar durchgeführt werden können. Gleichzeitig werden Impulse aus diesem Zentrum heraus die Arbeit in den einzelnen Gemeinden stärken.

Beheimatet ist die Kinder-, Jugend- und Familienkirche (Kijuki) in der Johanneskirche Weimar. Baulich ist allerdings noch viel zu tun. Im Moment gilt es, das Gebäude attraktiver zu machen und die Räumlichkeiten so zu gestalten, dass bestehende gute Projekte (Kindertage, Jugendgottesdienste) gestärkt werden und darüber hinaus neue Ideen (z.B. Gottesdienst von Kindern für Kinder) verwirklicht werden können.

**KONTAKT: Kirchenkreis Weimar**

**Tiefurter Allee 2c**

**99423 Weimar**

**TELEFON: 03643 –4 91 18 36**

**E-MAIL: kirchenkreis@ek-weimar.de**

**INTERNET: www.kijuki.de**





Die Ortsgemeinden waren in den letzten Jahren oft von Neuordnungen betroffen (sinkende Bevölkerungszahlen, veränderte Stellenpläne), die die Gemeinden verunsichert haben. In der Saale-Unstrut-Finne-Region (=„surf“) wurde deshalb eine Gesamtregion mit teilweise sehr aktiven Kleinregionen gebildet. Sie sichert stabile Zusammenarbeitsräume, ermöglicht das Agieren (statt reagieren) und eröffnet Spielräume für gabenorientiertes Arbeiten.

Zu „surf“ zählen 75 Orte mit 91 Kirchen, in denen ca. 9800 Gemeindeglieder in neun Pfarrbereichen mit 21 Kirchspielen/Kirchengemeindeverbände und 17 selbständigen Gemeinden leben. Derzeit sind neun PfarrerInnen, sieben Mitarbeitende im Bereich Kinder- und Jugendpädagogik (Teilstellen), ein Regionalkantor, viele Ehrenamtliche, Lektoren und einige nebenamtlich Beschäftigte in den Bereichen Kirchenmusik und Verwaltung tätig. Die Gemeinden in der Region sind äußerst unterschiedlich: von kaum noch lebendig bis ausgesprochen vital. Darum muss es in der Region unterschiedliche Arbeitsformen geben. Sie werden von Gemeindegemeinderäten der Pfarrbereiche eingebracht, mit der Kleinregion abgestimmt und fließen als Grundlage/Ressource in die regionale Ebene ein. Durch die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden begünstigt, werden surf-Veranstaltungen über die Gemeindegrenzen bzw. Kleinregionen hinweg wahrgenommen.

**KONTAKT:** Kirchenkreis Naumburg-Zeitz

**TELEFON:** 034462 – 2 02 48

**E-MAIL:** Kirchspiel-Laucha@t-online.de

**INTERNET:** www.pfarramt-laucha.de



# PROJEKT: REGIONALARBEIT – DAMIT DIE KIRCHE IM DORF BLEIBT



Kirchenkreis Naumburg-Zeitz

Damit die Kirche im Dorf bleibt und kirchliches Leben in vielen Bezügen erfahren werden kann, setzt die Region „nördliches Zeitz“ auf eine intensive regionale Arbeit.

Im Gebiet zwischen Naumburg, Weißenfels und Zeitz leben auf einer Fläche von ca. 25 km x 35 km ca. 3000 Gemeindeglieder in rund 60 Orten. Nur zwei davon sind kleine Städte. Dazu gehören 36 Kirchengebäude, zwei Pfarrstellen, 1,5 Gemeindepädagogenstellen, zahlreiche Ehrenamtliche, einige Lektoren.

Kaum eine der Gemeinden kann ein vielfältiges kirchliches Angebot machen. Alter, Wegzug junger Menschen, die finanzielle Situation – vieles hat die Kräfte dezimiert, die Anforderungen aber sind nicht weniger geworden. Was für den einzelnen Ort gilt, gilt aber nicht für die Region. Hier steht eine Kirche, die sich im Sommer für Kirchenkino, Volkstanz oder Hausmusiktag nutzen lässt. Dort ist ein Gemeindezentrum, in dem Gottesdienste mit Theater und Band möglich sind. Da ist eine restaurierte Orgel, die gehört werden sollte. Dort gibt es eine Kindergruppe, zu der auch das Nachbardorf eingeladen wird, das keinen geeigneten Raum hat.

Ziel der regionalen Arbeit ist es, unterschiedliche, sich ergänzende Veranstaltungen in den Orten zu erhalten und zu entwickeln. Die bewusste Zusammenarbeit in der Region eröffnet eine Vielfalt an Möglichkeiten und verbindet die unterschiedlichen Interessen und Mitwirkenden in überschaubarer Entfernung. Einzige Voraussetzung: man muss über den eigenen Kirchturm hinausschauen.

**KONTAKT: Kirchenkreis Naumburg-Zeitz**  
**Schulstraße 5 · 06711 Zeitz (Theißen)**

**TELEFON: 03441 – 6 19 93 48**

**E-MAIL: matthiaskeilholz@aol.com**

**INTERNET: www.noezz.de**



## PROJEKT: REGIONALE KONFIRMANDENARBEIT IM EICHSFELD



Kirchenkreis Mühlhausen

Im christlich geprägten Eichsfeld gibt es nur wenige evangelische Gemeinden (75% katholischen Christen). Sie bilden acht evangelische Pfarrbereiche mit vielen kleinen Orten. Die Konfirmandenzahlen in den einzelnen Pfarrbereichen sind sehr gering. Durch eine gemeinsame Konfirmandenarbeit in einer größeren Gruppe werden andere Arbeitsformen möglich und sie kann insgesamt für die Jugendlichen interessanter werden. Außerdem können die Konfirmanden spüren, dass sie als evangelische Jugendliche in einer katholisch geprägten Region nicht allein sind.

In Ergänzung zum örtlichen Konfirmandenunterricht kommen an sechs Wochenenden in zwei Jahren etwa 50 Konfirmanden aus der Region zusammen. Es werden Themen behandelt, auf die im örtlichen Konfirmandenunterricht hingearbeitet wurde. Dazu kommen erlebnispädagogische Elemente und Gruppenarbeiten, die selber einen Erlebniswert haben. Die Teilnahme an den Wochenenden ist verpflichtend, wird aber auch gern wahrgenommen, weil sich die Konfirmanden untereinander bereits kennen und sich aufeinander freuen. Vorbereitet und durchgeführt werden die Wochenenden von ehrenamtlichen Teamern und drei hauptamtlichen Mitarbeitern. Die Teamer sind ehemalige Konfirmanden, die ihre Erfahrungen mit dem Glauben nun an die Konfirmanden weitergeben. So werden die Kräfte der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter in der Region gebündelt und die Vorbereitung und Durchführung der Konfirmandenwochenenden auf mehrere Schultern verteilt.

**KONTAKT: Kirchenkreis Mühlhausen**

Bei der Marienkirche 9

99974 Mühlhausen

**TELEFON: 03601 – 81 29 01**

**E-MAIL: [superintendent@kirchenkreis-muehlhausen.de](mailto:superintendent@kirchenkreis-muehlhausen.de)**

**INTERNET: [www.kirchenkreis-muehlhausen.de](http://www.kirchenkreis-muehlhausen.de)**



## PROJEKT: UMNUTZUNG EINER KIRCHE ZUM GEMEINDEZENTRUM



Die 760 Jahre alte Heilandskirche ist eine von zwei Kirchen in Beilrode. Sie lag ca. 50 Jahre ungenutzt im Dornröschenschlaf. Beilrode ist als größter Ort der Regionalgemeinde mit acht Predigtstellen in 24 Dörfern auch das Infrastrukturzentrum der Region. Das wachsende gemeinsame Leben der Gemeinden wird auch in den einzelnen Orten der Regionalgemeinde als Aufschwung erlebt, der beflügelt und Mut macht. Aber bisher gab es keinen geeigneten Raum für Veranstaltungen der Regionalgemeinde. So entstand die Idee, die Kirche zum Zentrum der Regionalgemeinde umzubauen. Seitdem freuen sich Kindergruppen auf ihre neuen Möglichkeiten und der Chor der Regionalgemeinde auf mehr Platz und ausreichend Atemluft. Der Umbau ist mit baulichen und archäologischen Überraschungen verbunden, die Ideen, Geduld und vor allem Geld erfordern. Am Ende sollen durch die Vergrößerung der Empore ein Gemeinderaum (unten) und ein Raum für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (oben) entstehen. Durch aufklappbare Glaswände kann die Kirche auch als ein großer Raum genutzt werden. Diese Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten ist für die kommunale Unterstützung der Umbauarbeiten entscheidend. Denn die Kommune verfügt über eine Sport-Mehrzweckhalle, die sich für Konzerte und festliche Veranstaltungen weniger gut eignet. Durch das Interesse der Kommune konnten Bundes-, Landes- und EU-Fördergelder beantragt und genutzt werden, zu denen die Regionalgemeinde allein keine Antragsberechtigung gehabt hätte.

**KONTAKT: Kirchenkreis Torgau-Delitzsch**

**Ernst-Thälmann-Str. 10**

**04886 Beilrode**

**TELEFON: 03421 – 70 71 48**

**E-MAIL: Pfarramt-Beilrode@t-online.de**

**INTERNET: [www.kirchenkreis-torgau-delitzsch.de](http://www.kirchenkreis-torgau-delitzsch.de)**



## PROJEKT: ... UND GOTT SCHUF IHN ALS MANN UND BIKE



Bikergottesdienste, Bikersegnungen und christliche Motorradtreffen waren vor 20 Jahren noch exotische Veranstaltungen. Mittlerweile gehören sie zum normalen Erscheinungsbild von Kirche. Im Kirchenkreis Schleiz hat Pfarrer Zierold schon früh eine solide Bikerarbeit mit Schnittstellen zu verschiedenen Institutionen aufgebaut, die heute als Netzwerk vielfältige Aktivitäten in Thüringen verbindet. Dazu gehören die Friesauer Bikertreffen, Gespannausfahrten mit Behinderten, Versöhnungstouren nach Russland, Herausgabe eines Journals, die Organisation von Gottesdiensten für Motorradfahrer und ein spezielles Seelsorgeangebot. Von Anfang an hat der Kirchenkreis Schleiz diese Arbeit befördert und begleitet.

Bikerpfarrer Scheibe-Winterberg geht in der christlichen Bikerarbeit auf die Besonderheiten und Chancen ein, die sich rund um Motorrad und Eventgemeinde ergeben. Motorradfahrer sind durch das, was sie erleben und tun, besonders ansprechbar für Lebens- und Sinnfragen. Es sind Menschen in der Mitte des Lebens, zugleich auch in der Mitte einer Welt, die sie sich selbst gewählt und gestaltet haben. Es lohnt sich, neben dem speziellen Thema Biker das Phänomen „Hobby als Hort der individuellen Entfaltung“ zu betrachten. Verkündigung in diesem Milieu ist eine Herausforderung, aber zugleich auch Inspiration für das eigene theologische Denken, Reden und Handeln. Dort, wo sich Menschen für etwas begeistern und so sein können, wie sie möchten, findet das Evangelium überaus fruchtbaren Boden.

**KONTAKT: Ingolf Scheibe-Winterberg**  
Kirchplatz 2 · 07907 Schleiz

**TELEFON: 03663 – 4 24 44 50**

**E-MAIL: [ingolf@bikertreffen-friesau.de](mailto:ingolf@bikertreffen-friesau.de)**

**INTERNET: [www.kirchenkreis-schleiz.de/biker](http://www.kirchenkreis-schleiz.de/biker)**





Hintergrund des Projektes ist eine kleine Stadt mit wenigen Migranten und dem Standort der Gemeinde nahe einem sozialen Brennpunkt. Die Kirchengemeinde mit ihren 140 Mitgliedern fragt danach, wie es Flüchtlingen, gerade in sogenannten Gemeinschaftsunterkünften, heute in unserer Stadt geht und wie wir Begegnungen gestalten können.

Die Mitarbeitenden des Hugenottenkabinetts erforschen die Geschichte der hugenottischen Familien in Burg und bringen die Ergebnisse aktiv in das kulturelle und museale Leben der Stadt Burg ein. Ein Kinderclub International mit interkulturellen pädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche findet zweimal wöchentlich statt. Gemeinsam gefeierte Gemeindefeste des Kinderclubs (Kinder, Jugendliche und deren Familien) mit Gemeindefestmitgliedern ermöglichen gegenseitige Begegnungen.

Bis Begegnungen wachsen, dauert es seine Zeit – unser Projekt gibt es jetzt seit fünf Jahren.



**PROJEKT: WAS? WIESO?  
WESHALB? WARUM?**



Das Projekt ist ein Angebot für die etwa einhundert Kindertagesstätten in nichtkirchlicher Trägerschaft auf dem Gebiet des Kirchenkreises (es gibt einen evangelischen Kindergarten). Die Kitas können das Angebot „buchen“. Den Kindern wird dabei in der eigenen Kita durch religionspädagogische Angebote zu Festen im Kirchenjahr ein Zugang zu Sinn und Ursprung christlicher Traditionen und abendländischer Kultur ermöglicht. In den Industriestandorten Leuna, Schkopau, Weißenfels und dem ländlichen Raum ist Kirche den Menschen aus ihrem Dorf, ihrer Stadt bekannt – als Gebäude. Spiritualität und Glauben sind ihnen fremd. Unkenntnis und diffuse Bilder rufen Desinteresse und Berührungsangst hervor.

Was? Wieso? Weshalb? Warum? wartet deshalb nicht darauf, dass Eltern ihre Kinder in die „Christenlehre“ schicken, sondern kommt selbst zu den Kindern, in ihre Kindertagesstätte. Die kirchlichen Feste bieten eine gute Gelegenheit, über die Grundlagen des christlichen Glaubens zu sprechen und diese gleichzeitig im Alltag zu erfahren und zu entdecken. Die Kindertagesstätten können die Gemeindepädagogin einladen, die Vormittage mit den Kindern gestaltet.

Ziel des Projektes ist es, langfristige Kontakte zwischen Kindertagesstätten verschiedener Träger und der Kirche zu knüpfen. Durch die religiöse Bildung im Elementarbereich in stark säkularisierten Regionen wird den Menschen ein Zugang zu Kirche und Ortsgemeinden eröffnet.

**KONTAKT: Kirchenkreis Merseburg**

**Domstraße 6**

**06217 Merseburg**

**TELEFON: 03461 – 33 22-0**

**E-MAIL: buero@kirchenkreis-merseburg.de**

**INTERNET: www.kirchenkreis-merseburg.de/**



Foto links: Erich Westendarp\_pixelio.de

---



Heilig Abend eine volle Kirche! – Aber wie sieht es an den Feiertagen aus? Nach dem Gästesturm in den Heilig-Abend-Gottesdiensten herrschte an beiden Feiertagen gähnende Leere – eine freudlose Stimmung. Wir überlegten, was verbinden Menschen mit Weihnachten? Feierliche Stimmung; Familie, Jingle Bells und Weihnachtssoratorium, Besinnliches, Besuche ... Für die Instrumente und Musikanten ist es unabdingbar, dass der Raum warm ist. Jung und Alt können mitmachen. Hausmusik impliziert Einfaches/Handgemachtes. Zuhören und Mitmachen müssen zum Zuge kommen. Besinnlichkeit bieten Texte, Bilder, Krippenfiguren ... Klar war aber auch, wir machen kein Zusatzangebot. Darum soll die Weihnachtliche Hausmusik gottesdienstliche Elemente enthalten, um an Stelle des Weihnachtsgottesdienstes zu treten. Der Ort wechselt jährlich, es wird ein Gemeinschaftsprojekt aller Gemeinden. Dazu bedarf es Überzeugungsarbeit und Werbung. Meist steht erst in den letzten Tagen fest, wer mitmacht und welche Musik geboten wird. Der zeitliche Rahmen (60–75 Minuten) muss überschaubar sein, um ihn in den familiären Festtagsplan zu integrieren. Die Hausmusik folgt zwar einem verabredeten Programm aus Musik, Liedern, liturgischen Elementen, Gebet und Segen – doch es kamen auch schon spontan Gäste mit Instrumenten. Wir beginnen frühstücksfreundlich um 10.30 Uhr am 26. Dezember. Im ersten Jahr kamen 60, im zweiten Jahr schon 90 Gäste aller Generationen. Viele Musikanten brachten ihre Familien mit – das hat dann alle überzeugt!

**KONTAKT: Pfarrbereich Niederndodeleben**

**Peter Herrfurth**

**Kirchplatz 1**

**39167 Niederndodeleben**

**TELEFON: 039204 – 6 30 42**

**E-MAIL: peter.herrfurth@imail.de**



**PROJEKT: WELTGEBETSTAG  
MIT KINDERN FEIERN**



Kirchenkreis Gera

„Seid begrüßt und seid willkommen in der Republik Panama – dem Mittelpunkt der Welt, dem Herzen des Universums!“ So hat es an einem Samstag im März 2004 in Weida begonnen. Das war der Start in unserem Kirchenkreis für die Feier des „Weltgebetstags mit Kindern“. Inzwischen feiern wir diesen Tag an drei Orten des Kirchenkreises. Eingeladen sind Kinder der ersten bis sechsten Klassen.

Im Laufe der Jahre hat sich eine feste Struktur des Tages entwickelt. Dazu gehören die Vorstellung des jeweiligen Landes, verschiedene Bastelstationen, ein landestypisches Mittagessen, Spiel der biblischen Geschichte und der Bezug in das Leben der Kinder heute. Dazu kommen Spiele aus dem Gastgeberland, Kaffeetrinken und eine Abschlussandacht, die das Thema des Tages noch einmal aufgreift.

Dass dieser Tag gut gelingt, ist auch vielen Ehrenamtlichen zu verdanken. Wichtig für die Leitung sind ebenfalls die zwei Vorbereitungsstage im Januar eines jeden Jahres im Friedrich-Myconius-Haus in Tabarz. Hier gibt es Anregungen und jede Menge Material, dazu die notwendigen Hintergrundinformationen zum Gastgeberland des Weltgebetstages.

Im Jahr 2012 werden wir bereits vier Weltgebetstage mit Kindern im Kirchenkreis Gera feiern – ein Mut machendes Zeichen, dass dieser Tag den Kindern gefällt.

**KONTAKT: Kirchenkreis Gera**

**Cornelia Gerner**

**Talstraße 30 · 07545 Gera**

**TELEFON: 036622 – 82 70 69**

**E-tMAI: [suptur.gera@ev-kirchenkreis-gera.de](mailto:suptur.gera@ev-kirchenkreis-gera.de)**





Unsere Kirche hat mit verschiedenen Aktionsformen Neues ausprobiert. Manchem davon wird man beim Gemeindegottesdienst begegnen. Wir lenken in unserem Projekt die Aufmerksamkeit darauf, dass die erste Aufgabe von Kirche in etwas sehr Elementarem besteht, dem Zuhören – auf die Stimme Gottes und auf die Anliegen der Menschen, die sie aufsuchen. Dazu werden wir aus Stellwänden eine Ohrmuschel bilden, einen kleinen Gesprächsraum. Ein Videoclip regt zum Gespräch über das Kongress-thema an. Wir möchten mit Teilnehmenden Erfahrungen und Nöte im geschützten Gespräch teilen, die sich mit dem Gemeindegottesdienstthema verbinden. Sie sind kostbar und wert, gehört und bewegt zu werden. Wir möchten für das Zuhören sensibilisieren.

Auf den Außenwänden der „Ohrmuschel“ zeigen wir, welche Erfahrungen wir als Gemeinde selbst gemacht haben. Kirche ist ein Erfahrungsraum, in dem es nicht vor allem um Aktivitäten geht, sondern um eine Begegnung mit der Gegenwart Gottes, ein Willkommen jedes Menschen in seiner Befindlichkeit, um aufmerksames Zuhören, das viele Menschen im Alltag kaum noch erfahren, und um Lebens- und Glaubenskommunikation. Eine vor allem aktionsorientierte Kirche hat auch viel Sorge und Mühe, und dieser für sie so grundlegende gute, „passive“ Teil gerät zu leicht in den Schatten.

**KONTAKT:** Ev. Kirchenkreis Elbe-Fläming  
Oberstraße 72 · 39288 Burg

**TELEFON:** 03921 – 94 23 74

**E-MAIL:** [ev.kirche.elbe-flaeming@t-online.de](mailto:ev.kirche.elbe-flaeming@t-online.de)





Wie bleiben oder werden wir lebendige Gemeinde und lebendige Kirche, wenn die Kräfte weniger werden? Wir können vieles in unseren Gemeinden tun und machen, entscheidend aber wird sein, ob wir es als Menschen tun, die von Gottes Kraft beschenkt und mit Seinem Geist begnadet sind. Es gibt zwei wundervolle Quellen des göttlichen Geistes: das innere Hören im Gebet und das innere Hören auf die Heilige Schrift. Zu diesen beiden Quellen möchte das Andachtsprojekt führen. Gemeindeandachten sind kein Gottesdienstersatz! Sie stehen eher in der Tradition der Hausandachten. So wie einst mancherorts die Familie eines Hauses zusammenkam, um regelmäßig eine kleine Form der liturgischen Andacht zu halten, so soll mit dem Andachtsprojekt nun die Dorf- oder Stadtfamilie zur Andacht eingeladen sein. Das Projekt hat im Kirchenkreis Schleiz mittlerweile in vielen Gemeinden und Kirchspielen einen festen Platz gefunden. Es wird nicht als weitere Zusatzaufgabe, sondern als Ort des Empfangens und Beschenkt-Werdens wahrgenommen. Mindestens drei Personen werden jeweils als Andachtsleiter intensiv zugerüstet. Sie sollen sich in der Grundform der Andacht so „zu Hause“ fühlen, dass das Halten der Andacht ihnen selber zum persönlichen Gewinn werden kann. Schließlich verständigt man sich über Ort, Zeit und Turnus, in denen die Andachten zunächst für ein Jahr angeboten werden. Danach steht eine gemeinsame Auswertung, bei der auch entschieden werden kann, ob oder wie das Projekt weitergeführt werden soll.

**KONTAKT: Kirchenkreis Schleiz**  
**Superintendent Ralf-Peter Fuchs**  
**Kirchplatz 2 · 07907 Schleiz**

**TELEFON: 03663 – 40 45 15**



## GLAUBE+HEIMAT

MITTELDEUTSCHE KIRCHENZEITUNG

Unser spezielles Angebot für Sie:

### Vier Wochen G+H Probelesen!

Das kostenlose Probeabonnement endet nach 4 Wochen automatisch. Wenn Sie weiterlesen wollen, sagen Sie uns bitte Bescheid.

Um Ihr kostenloses Probeabonnement zu bestellen, wenden Sie sich bitte an Frau Gerlint Buchwald:

Wartburg Verlag GmbH

Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon (03643) 24 61-14, Fax -18

E-Mail <[abo@wartburgverlag.de](mailto:abo@wartburgverlag.de)>

[www.glaube-und-heimat.de](http://www.glaube-und-heimat.de)

Fotos:

Bernd Sterzl / [pixelio.de](http://pixelio.de), S. 25; Burkard Vogt\_ [pixelio.de](http://pixelio.de), S. 29

S. Hofschlaeger\_ [pixelio.de](http://pixelio.de), S. 61; Waldili / [pixelio.de](http://pixelio.de), S. 69

macromarco / [pixelio.de](http://pixelio.de), S. 96; [www.foto-fine-art.de](http://www.foto-fine-art.de)\_ [pixelio.de](http://pixelio.de), S. 97

Glaube und Heimat, Martin Hanusch, S. 129; Erich Westendarp\_ [pixelio.de](http://pixelio.de), S. 132



